

Der praktische Garten ratgeber

09 | 2025

Die Fachzeitschrift für Gartenfreunde

Kompetenz und Erfahrung seit 1893 | www.gartenratgeber.de

Herausgeber: Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. | Dachverband der Obst- und Gartenbauvereine in Bayern



Aussaattiege für ...				Allgemeine Kulturarbeiten bei allen Pflanzen										Gärtnern mit dem Mond				September			
BLATT-PFLANZEN	FRUCHT-PFLANZEN	BLÜTEN-PFLANZEN	WURZEL-PFLANZEN	DÜNGEN	UNKRAUT	SCHÄDLINGS	GIESSEN	PFLANZSETZ	PFLANZSETZ	SCHNEIDEN	VEREDLEN	ERNTEN	WURZEL-PFLANZEN								
01 Mo	++	+	+				++		Blatt bis 2.9. / 1 Uhr		+		+								
02 Di									Frucht bis 4.9. / 10 Uhr				++								
03 Mi	+	++	+						Wurzel bis 6.9. / 12 Uhr				+								
04 Do									Blüte bis 8.9. / 6 Uhr				+								
05 Fr	+	+	+						Blatt bis 10.9. / 1 Uhr				+								
06 Sa									Frucht bis 12.9. / 13 Uhr				++								
07 So	+	+	++				////		Wurzel bis 15.9. / 1 Uhr				+								
08 Mo	////	////	////	+	+	+	++		Blüte bis 17.9. / 3 Uhr		+		+								
09 Di	////	////	////						Blatt 17.9.		+		+								
10 Mi	////	////	////						Frucht bis 21.9. / 11 Uhr		++		+								
11 Do				+	+	+	++		Wurzel bis 25.9. / 6 Uhr		+		++								
12 Fr									Blüte bis 26.9. / 18 Uhr		+		+								
13 Sa				++	++	++	++		Blatt bis 29.9. / 4 Uhr		+		+								
14 So									Frucht bis 1.10. / 19 Uhr				++								
15 Mo				+	+	+	////														
16 Di				+	+	+	++														
17 Mi																					
18 Do																					
19 Fr				+	+	+	++														
20 Sa																					
21 So	////	////	////	////	////	////	////														
22 Mo																					
23 Di	+	+	+																		
24 Mi																					
25 Do	+	+	++				////														
26 Fr	////	////	////	////	////	////	////														
27 Sa	++	+	+				++														
28 So																					
29 Mo	+	++	+																		
30 Di																					

+ gut | ++ sehr gut | //// keine Gartenarbeit | PG Perigäum (Erdnähe des Mondes) | AG Apogäum (Erdferne des Mondes) | ⚡ Absteigender Knoten | ⚡ Aufsteigender Knoten
 ● Neumond | ● Vollmond | ☾ Abnehmender Mond | ☾ Zunehmender Mond | ☾ Aufsteigender Mond | ☾ Absteigender Mond
Blattpflanzen: Alle Blattsalate, alle Kohlrarten, Knollenfenchel, Lauch, Stangensellerie, Chicorée, Mangold, Rhabarber, Blattkräuter und Ziergräser. Beachten Sie: Die Aussaat von Kopfsalat erfolgt bei abnehmendem Mond. **Fruchtpflanzen:** Tomaten, Gurken, Paprika, Melonen, Kürbis, Erbsen, Bohnen, Erdbeeren, alles Beerenobst, Kern-, Stein- und Schalenobst. **Blütenpflanzen:** Alle Sommerblumen, Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollenpflanzen, Ziergehölze und Rosen. **Wurzepflanzen:** Gelbe Rüben, Rettiche, Radieschen, Knoblauch, Schwarzwurzeln, Sellerie, Zwiebeln, Rote Bete, Steckrüben, Meerrettich und Kartoffeln.

Besonderheiten im September

Bei zunehmendem Mond (bis einschl. 7.9. und wieder ab 22.9.):

- Aussaat und Auspflanzen von Blüten-, Blatt-, Fruchtpflanzen. Sehr günstig für Blattpflanzen am 1.9. und 27./28.9., für Fruchtpflanzen vom 2.9. bis 4.9. (bis 10 Uhr) und 29./30.9., für Blütenpflanzen vom 6.9. (ab 12 Uhr) bis 7.9. und am 25.9.
- Beste Aussaatzeit von Feldsalat für die Spätherbst- und Winterernte ist der September. Auch Endivien müssen im geschützten Anbau bis spätestens Ende des Monats ausgepflanzt werden.

Bei abnehmendem Mond (vom 8.9. bis einschließlich 21.9.):

- Aussaat von Wurzelgemüse, optimal vom 12.9. (ab 13 Uhr) bis 14.9. Dies ist auch der beste Termin zum Stecken von Winterzwiebeln und von Knoblauch für das nächste Jahr. Rettiche und Radieschen können noch gesät werden.
- Die Düngung sollte, wenn erforderlich (Bodenprobe beachten!), nicht mehr stickstoffbetont, sondern kali- und phosphathaltig sein. Sehr empfehlenswert vom 12.9. (ab 13 Uhr) bis 14.9. Dies ist auch der allerletzte Termin für die Rasendüngung.
- Unkraut jäten, Boden lockern. Optimal 12.9. (ab 13 Uhr) bis 14.9.
- Schädlingsbekämpfung durchführen. Sehr gut vom 12.9. (ab 13 Uhr) bis 14.9. Lauch, Rettiche, Gelbe Rüben, die mit Netzen geschützt sind, müssen bis Ende Oktober wegen eines Spätbefalls durch Rettichfliege, Lauchmotte, Möhrenfliege bedeckt bleiben.

Bei absteigendem Mond (1.9. und 15.9. bis 28.9.):

- Für im September reife Himbeeren ist der Schnittertermin gleich nach der Ernte. Die Himbeerruten werden bodengleich abgeschnitten, um die Himbeerrutenkrankheit zu vermeiden.
- Laubabwerfende Hecken und Walnussbäume können geschnitten werden. Optimal vom 18.9. bis 20.9.
- Pflanzung von Stauden, winterfesten Kräutern, Sträuchern, Obstgehölzen (Container-Ware). Pflanzzeit im September ist vom 1.9. bis 7.9. und wieder ab 15.9. bis Monatsende, optimal am 1.9. und vom 22.9. bis 28.9.

Bei aufsteigendem Mond (ab 2.9. bis 14.9. und wieder ab 29.9.):

- Für Obst beginnt die Ernte. Optimal dafür sind die Frucht-Tage vom 2.9. bis 4.9. (bis 10 Uhr), 11.9. bis 12.9. (bis 13 Uhr) und vom 29.9. bis 1.10. Auch Fruchtumumien sind zu entfernen. Abgefallenes Obst sollte aufgesammelt werden. Für die auslaufende Beerenobsternte (Himbeeren) gelten die gleichen Termine.
- Ernte von Kürbissen. Sie müssen vor der Einlagerung sauber und trocken sein.

Theorie und Praxis zum Mondkalender

Kompostbearbeitung nach dem Mond

Der Kompost sollte mindestens einmal im Jahr – bevorzugt im September/Oktober – umgesetzt und mit Kompostvlies abgedeckt werden. Der Aufwand lohnt sich, denn Kompost ist das »Gold des Gärtners« und er wird immer wertvoller. Am besten eignet sich dafür die Phase des absteigenden Mondes.



Liebe Leserinnen und Leser,

freuen Sie sich auch auf die schöne Spätsommerstimmung im Garten? Auf Farbfeuerwerke in den Staudenbeeten, auf süße Ernten im Obstgarten, auf kühle Morgenstunden, die zu sommerwarmen Nachmittagen werden? Und auf die ersten Herbstarbeiten, die im Garten anstehen? Genau dafür machen wir in diesem Monat ein ganz besonderes Angebot:

Wir haben zwei verschiedene Sets mit besonderen, zum Teil ungewöhnlichen Zwiebelblumen für Sie zusammengestellt, die uns sehr begeistern. Das eine enthält insektenfreundliche Blumenzwiebeln, das andere eine feine Auswahl an Zier-Laucharten. Jetzt im September beginnt die Pflanzzeit für die schönen Frühlingsblüher, deshalb können Sie die Sets ab sofort bei uns bestellen. Damit Sie einen guten Platz dafür im Garten finden, haben wir auch gleich ein paar Expertentipps und Gestaltungsvorschläge dazu gepackt. All das finden Sie auf der Vielfaltsmacher-Seite.

Falls Ihnen der Sinn eher nach stacheligen Schönheiten steht, dann legen wir Ihnen den Artikel über verschiedene Distelarten ans Herz, die sich hervorragend dazu eignen, Farbe und Struktur ins Staudenbeet zu bringen. Und wenn Sie sich schon auf die kommende Pilzsaison freuen, finden Sie auf Seite 14 und 15 Interessantes zu feinen Speisepilzen, die sogar im Garten wachsen können.

Genießen Sie die schöne Spätsommerstimmung im Garten und füllen Sie Auge und Herz mit den überbordenden Farben und Düften, die uns der September-Garten schenkt. Wir wünschen Ihnen viel Freude dabei.

Ihre

Bärbel Faschingbauer

Bärbel Faschingbauer
Chefredakteurin

Inhaltsverzeichnis

Gartenarbeiten im September

- 2 Gärtnern mit dem Mond**
- 4 Ziergarten**
Lang- und dauerblühende Sommerstauden, Gestaltungsvorschläge
- 6 Gemüsegarten**
Letzte Herbstkulturen pflanzen, Paprikabeete pflegen, Flower Sprouts, Gurken- und Kürbissamen gewinnen, Schmalblättriges Kreuzkraut
- 8 Obstgarten**
Der richtige Pflückzeitpunkt, klimakterische und nichtklimakterische Früchte, Lagerbedingungen, Hagebutten ernten und verwerten

Garten/Landschaft/Natur

- 11 Asiatische Hornisse**
Bedrohung für Bienen, Obst- und Weinbau, Sichtungen melden
- 12 Ganz schön stachelig**
Distelarten für den Garten
- 14 Das Gemeine Stockschwämmchen**
Erkennungsmerkmale, Pilze selbst kultivieren, Rezepte
- 16 VIELFALTMACHER**
Zum Bestellen: insektenfreundliche Blumenzwiebeln, Zier-Lauch
- 18 Blumenzwiebeln im Garten**
Interview mit Daniel Pfeiffer und Sarah Baur, Gestaltungsmöglichkeiten mit Allium
- 20 Gesundheit aus dem Garten**
Essigbaum in der Gartenküche
- 22 Kreativ: Kastanienherz**

Landesverband aktuell

- 25 Sprachrohr des Landesverbandes**
Präsident Vaitl besucht innovatives Streuobstprojekt, 16 neue Gartenpflegerinnen und Gartenpfleger, Kreisverband Cham auf der LGS Furth im Wald, ermäßigte Eintrittskarten
- 27 Berichte aus den Vereinen**
Unser Verein hat Zukunft: Projektgestalterin entwickelt Leitfaden
- 30 Berichte aus den Vereinen – Jugend**
Treffen der Kinder- und Jugendgruppen im KV Kitzingen, »Naturwichtel« in Pettstadt und »Kreinzl-Mäuse« in Erbdorf starten durch
- 24 Aus dem Garten in die Küche**
Strudel herzhaft und süß
- 28 Bezugsquellen**
- 29 Impressum**
- 31 Mit Flori die Natur erleben**
Windlichter

Titelmotiv: botanikfoto/Steffen Hauser
Kugel-Lauch, Reihenfedergras, Perovskia



Kaukasische Witwenblume
(*Scabiosa caucasica* 'Blaues Siegel')



Eine der am längsten blühenden Sonnenbräut-Sorten: 'Sahin's Early Flowerer', hier mit Hoher Fetthenne (vorne) und Raublatt-Astern (*Aster novae-angliae* 'Herbstschnee') im Hintergrund.



Zwei Langblüher: Purpursonnenhut (*Echinacea purpurea*), hier die Sorte 'Green Envy', zusammen mit Schönaster (*Kalimeris incisa*).

Aktuelles für den

Ziergarten

Langsam werden die Tage schon wieder kürzer, das Licht wird goldener, und die große Stunde vieler typischer Herbstblüher wie Astern oder Anemonen naht. Für Farbe im Garten sorgen immer noch die unermüdlichen Sommerstauden, deren Blüte bereits im Juli oder sogar schon im Juni begonnen hat, und die bis weit in den Herbst hinein andauert.

Lang- und dauerblühende Sommerstauden

Normalerweise blühen Stauden über einen begrenzten Zeitraum, meist zwei, drei oder auch vier Wochen lang. Eine vergleichsweise kurze Spanne, die sich mit der von Sommerblumen, deren Blüten ja meist von Mai oder Juni bis hin zu den ersten Frösten erscheinen, nicht messen kann. Wie immer gibt es Ausnahmen: Die Anzahl der Stauden, die entweder ausgesprochen lang blühen oder die man sogar als Dauerblüher bezeichnen kann, ist relativ groß und wird durch Züchtung noch erweitert.

Typische Vertreter

Lang- und Dauerblüher finden sich in eigentlich allen Staudengruppen: bei Bodendeckern, Füll- oder Flächenstauden und Wildstauden, aber selbstverständlich auch bei Pracht- oder Beetstauden. Aus der Menge der lang blühenden Stauden greife ich hier einige der bedeutendsten Gattungen und Arten heraus.



Unermüdliche Storchschnäbel

Im großen Reich der Storchschnäbel (*Geranium*) finden sich besonders viele Arten und Sorten mit entweder sehr langer Blütezeit oder sogar Dauerblüher. Geradezu legendär ist die Blütezeit von *Geranium*-Hybride 'Rozanne' von Juni bis November. Auch andere verwandte Sorten wie die hellviolette 'Sweet Heidi' oder die fliederfarbene 'Lilac Ice' sind Dauerblüher. Ausgesprochen lange Blütezeiten finden sich bei Sorten des Knotigen Storchschnabels (*G. nodosum*), des Oxford-Storchschnabels (*G. x oxonianum*), des Wiesen-Storchschnabels (*G. pratense*, z.B. 'Orion') oder des Armenischen Storchschnabels (*G. psilostemon*-Hybriden, z.B. 'Patricia').

Dauerblühende Füllstauden

Alle Angehörigen der Gattung Mädchenauge (*Coreopsis*) sind Dauerblüher. Sehr häufig werden im Handel Sorten des Großblütigen Mädchenauges (*C. grandiflora*) angeboten. Von herausragender Schönheit sind aber auch die Sorten des Nadelblättrigen Mädchenauges (*C. verticillata*): Über feinen, nadelartigen Blättern stehen sternförmige Blüten in Hell- bis Goldgelb. Blütezeit ist von Juni bis September.

Schönastern (*Kalimeris*) blühen dank ihrer üppigen Verzweigung überreich ab Juni oder Juli. Wird Verblühtes regelmäßig entfernt, dauert die Blütezeit zuverlässig bis September an.

Ein Dauerblüher unter den Storchschnäbeln von Juni bis November: 'Rozanne' mit großen, violett-blauen und weiß geäugten Blüten.

Wunderbar als Füller in heißen und trockenen Lagen ist die Steppen-Wolfsmilch (*Euphorbia seguieriana* subsp. *nicianiana*). Ihre gelbgrünen Blüten über feinem, graugrünem Laub erscheinen von Juni bis Oktober.

Sehr bekannt ist die Prachtkerze (*Gaura lindheimeri*). Ihre eleganten, weißen oder rosa Blüten an grazilen Stängeln wirken wie Schwärme kleiner Schmetterlinge und zeigen sich von Juli bis Oktober.

Entzückend und noch zu wenig bekannt sind Angehörige der Gattung Wiesenknopf (*Sanguisorba*). Durch ihr feines, elegantes Erscheinungsbild und ihre dunkelroten Blüten, die von Juli bis September gebildet werden, fällt besonders die Sorte 'Scapino' auf, eine Züchtung des bekannten österreichischen Staudengärtners Christian Kress.

Beetstauden

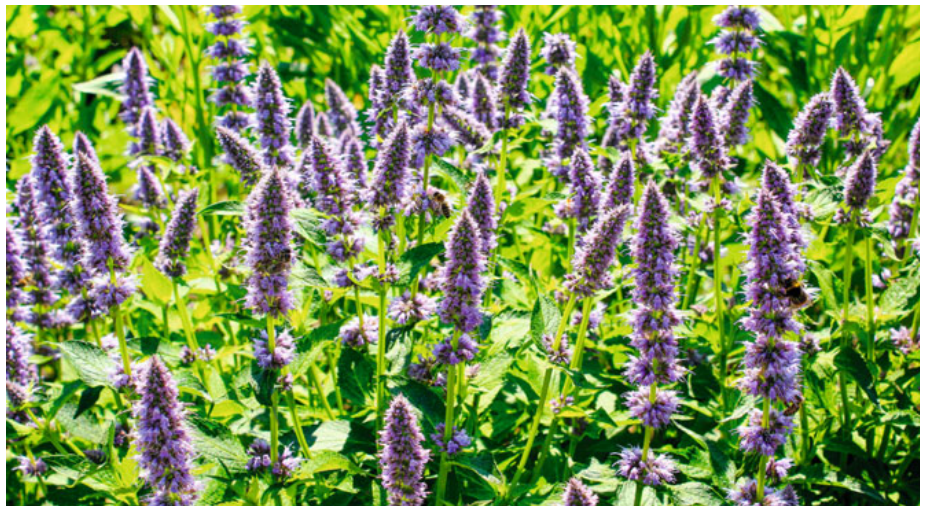
Auch bei großblütigen Staudenzüchtungen für Beete gibt es eine Fülle von Langblüher, darunter eine, der sich anhaltender Beliebtheit erfreut: Der Purpursonnenhut (*Echinacea purpurea*). Es existieren sowohl Hybriden, entstanden aus Kreuzungen mit anderen Arten, als auch zahlreiche Sorten der Art. Durch umfangreiche Züchtungsarbeit in den letzten Jahrzehnten entstanden nie gekannte Farbnuancen wie helles Gelb, Kürbisorange, Tomatenrot sowie grünliche oder zweifarbige Blüten. Auch gefüllte Sorten wie 'Milkshake' (weiß) oder 'Raspberry Truffle' (weinrot) sind keine Seltenheit. Je nach Sorte blühen sie von Juni oder Juli bis September.

Ein wunderschöner Pflanzpartner mit ähnlichen Standortansprüchen ist die Duftnessel (*Agastache*). Es gibt mittlerweile zahlreiche Sorten in Weiß, Lila, Violett-blau oder Rosa, alle ausnahmslos mit sehr langer Blütezeit von Juli bis September.

Interessant und wunderschön sind Sonnenbräute (*Helenium*), viele Sorten blühen sehr lange. Herausragend und ein wahrer Dauerblüher von Juni bis September ist die preisgekrönte Drei-Sterne-Sorte 'Sahin's Early Flowerer', deren Blütenfarbe von Orange-Rot bis Gelb variiert.

Sehr beeindruckende Langblüher sind Stauden-Sonnenblumen (*Helianthus*), besonders erwähnenswert die gefüllt blühende 'Soleil d'Or' (*H. decapetalus*). Deren goldgelbe, an eine Miniaturdahlie erinnernde Blüten erscheinen ab August und sind auch dann noch im Garten präsent, wenn im Oktober die Zeit der Herbst-Chrysanthemen angebrochen ist.

Im Halbschatten gibt es kaum einen schöneren Dauerblüher als den Kerzen-Knöterich (*Bistorta amplexicaulis*). Die weißen, rosafarbenen oder roten und teils



Schöne Pflanzpartner zu Purpursonnenhut: Duftnesseln (hier: *Agastache-Rugosa-Hybride* 'Blue Fortune').

daumendicken Blütenkerzen erscheinen von Juli bis Oktober über dem Laub, das sich ab September schön verfärbt.

Zu wenig bekannt ist die Gelenkblume (*Physostegia virginiana*), auch Etagen-erika genannt. Die je nach Sorte weißen, karminrosa oder -roten Blüten werden ab Juli gebildet und erst der Frost macht ihnen ein Ende. Genau wie bei der ausnehmend schönen Kaukasischen Witwenblume (*Scabiosa caucasica*), deren große und elegante, weiße oder blaue Blüten ausgezeichnet zum Schnitt geeignet sind. Beide Gattungen passen in sonnige Beete oder Freiflächen mit gutem, nährstoffreichem und nicht zu trockenem Gartenboden.

Gestalterische Aspekte

Eine lange Blütezeit ist äußerst attraktiv, dennoch sollte man einen Garten, noch dazu einen kleinen, nicht ausschließlich mit Lang- oder Dauerblüchern gestalten. Denn die Wirkung über lange Zeiträume wäre doch eine sehr statische. Bekanntlich tötet Gewohnheit die schönsten Freuden, und die gestalterischen Möglichkeiten von Kombinationen aus lang blühenden Stauden mit Normalblüchern, die typisch für eine Jahreszeit sind, machen das Bild spannend. Wenn solche »Zweiweltenkinder«, die bereits im Juni oder Juli mit der Blüte beginnen, zunächst mit klassischen Sommerblüchern wie Rittersporn (*Delphinium*), mittel- und spätblühenden Tagilien (*Hermerocallis*), Hohem Stauden-Phlox (*Phlox paniculata*), Sommer-Margeriten (*Leucanthemum x superbum*), Glockenblumen (*Campanula*), Montbretien (*Crocosmia masoniorum*) oder Indianernesseln (*Monarda*) vergesellschaftet werden, ergeben sich vielfältige und farbstarke Pflanzungen.

Kerzenknöterich (*Bistorta amplexicaulis*, hier die Sorte 'JS Calor') schätzt sonnige bis halbschattige Lagen bei nicht zu trockenen Böden.

Dann verblühen die Sommer- und Hochsommerstauden, und an ihre Stelle treten Herbstblüher wie Raubblatt-, Glattblatt-, Kissen- oder Kahle Aster (*Aster novae-angliae*, *A. novi-belgii*, *A. dumosus*, *A. laevis* etc.), Silberkerzen (*Cimicifuga*), Japan-Herbst-Anemonen (*Anemone-Japonica-Hybriden*, *A. tomentosa*), Herbst-Eisenhut (*Aconitum carmichaelii* 'Arendsii') oder Herbst-Chrysanthemen (*Chrysanthemum-Indicum-Hybriden*), aber die Lang- und Dauerblüher zeigen immer noch Farbe. Durch diesen Kombinationswechsel ergeben sich zu den unterschiedlichen Jahreszeiten immer neue und interessante Perspektiven im Garten. Die lange blühenden Stauden fungieren als eine Art Bindeglied oder Kontinuum, während um sie herum, natürlich abhängig von der Pflanzenwahl, ein Wechsel in einem drei- bis sechswöchigen Rhythmus stattfindet.

Helga Gropper



Monatstipps

- Jetzt ist Pflanzzeit: Für Neupflanzungen und zum Teilen und Umpflanzen von Stauden ist nun der richtige Zeitpunkt. In den noch warmen Böden wachsen die Pflanzen bis zum Winter gut ein. Gut andrücken, damit die Pflanzen über den Winter nicht hochfrieren. Angießen nach der Pflanzung ist auch bei kühleren Temperaturen erforderlich.
- Pflanzzeit für alle frühjahrsblühenden Zwiebelpflanzen. Faustregel: Je kleiner die Pflanzen, desto größer die Stückzahlen, in denen sie gepflanzt werden sollten. Koloniebildner wie Winterling (*Eranthis hyemalis*) oder Blausternchen (*Scilla siberica*) wirken in großen Gruppen gepflanzt natürlicher.
- Zweihäusige Gehölze wie viele Stechpalmen (*Ilex*) oder Skimmie (*Skimmia japonica*), bei denen nur die weiblichen Pflanzen den begehrten Fruchtschmuck tragen, am besten jetzt in der Baumschule auswählen. Auch Sträucher wie Zieräpfel, bei denen zahlreiche Sorten mit ganz unterschiedlich gefärbten und geformten Äpfeln erhältlich sind, kann man gegenwärtig gut anhand ihres Fruchtschmucks aussuchen.
- Sorgfältige Unkrautbekämpfung im Herbst spart viel Arbeit im kommenden Jahr.

Aktuelles im

Gemüsegarten

»Septemberregen - dem Bauern (und Gärtner) Segen, dem Winzer ein Gift, wenn er ihn trifft«. Meistens gibt es nach dem ersten Monatsdrittel wieder mehr Niederschläge, die Tage werden kürzer. Jetzt starten Salate und Kohlarten durch, der Befall durch den Kohlerdfloh endet.



Pflanzung der letzten Herbstkulturen

Im Freiland ist noch die Pflanzung von Salaten, vor allem Pflücksalat, Spinat, Feldsalat und zu Monatsbeginn auch Pak Choi möglich. Im Kleingewächshaus und im Frühbeetkasten kann man bis Monatsende pflanzen. Im Gewächshaus bietet es sich an, die Südseite der aufgeblätterten Tomatenreihe zu bepflanzen.

Zumeist wird man dafür Beete nutzen, auf denen zum Beispiel Gurken, Zucchini oder Buschbohnen abgeräumt wurden. Die abgetragenen Kulturpflanzen reißt man aus und legt sie geordnet zur Seite. So kann man sie noch zum Mulchen zwischen anderen Kulturen wie Tomaten oder Herbstkohl nutzen, oder zum Abdecken der Zwischenreihen der Neupflanzung. Ganz wichtig ist es, mit den alten Kulturpflanzen auch Unkräuter zu entfernen, die sich bisher unter dem Blätterdach versteckt hatten. Samenhaltiges Unkraut gibt man in einen bereitgestellten Eimer und dann in die Biotonne. Andere kommen auf den Kompost oder finden Verwendung als Mulchmaterial.

Pflege der Paprikabeete

Im August setzen die Paprikapflanzen zum kräftigen Endspurt an, wenn die Nährstoff- und vor allem die Wasserversorgung stimmt. blieb das Wachstum bis zum ersten Fruchtansatz bis etwa Ende Juli verhalten, sollten die ersten Früchte als Grünernte genutzt werden.

Bei Paprika, vor allem bei großfruchtigen Sorten, gilt nämlich mehr noch als bei anderen Fruchtgemüsen: Fruchtansatz bremst weiteres Triebwachstum. Ohne kräftigen Trieb kann aber auch kein reicher Fruchtansatz nachfolgen. Auch grüne Früchte mit Sonnenbrand (das sind weiße Flecken auf der Südseite) sollten sofort verwertet werden – es gibt dafür schöne Eintopfgerichte. Konkurrenzpflanzen auf dem Beet entfernt man, die offene Oberfläche mulcht man dünn mit Grünmaterial.

Flower Sprouts

Diese Sorte Rosenkohl trägt wirklich dekorative Röschen. 'Flower Sprouts' heißt wörtlich übersetzt »Blumensprosse«, bei uns nennen ihn manche auch Kohlröschen oder Röschenkohl. Er trägt in jeder Blattachsel leicht violett gefärbte, offene Knospen mit gefransten »Blütenblättern«. Übliche Rosenkohlsorten haben fest geschlossene, kugelige Knospen in den Blattachseln.

'Flower Sprouts' ist gut frosthart. Sollten die Röschen also im Herbst noch allzu zierlich sein, gibt es etwa ab Februar, wenn das erste Frühlingserwachen kommt, noch die Chance, etwas größere Rosen zu ernten. Bis dahin schmücken die Pflanzen den winterlichen Garten mit ihrem leicht rötlich gefärbtem und fein gekräuseltem Laub. Flower Sprouts gibt es inzwischen auch in gut geführten Gemüsefachgeschäften, es wird allerdings

sehr teuer verkauft. Insofern hat man im Garten zuerst eine schöne Zierwirkung und bei der Ernte sparen Liebhaber dieser Delikatesse viel Geld.

Tipp: Röschen in der Pfanne anbraten und als Beilage servieren.



Kohlröschen der Sorte 'Flower Sprouts'

Weitere Arbeiten im September

- Weiterhin gut gießen, vor allem, was stark wächst oder gerade Früchte/Kopf ansetzt.
- Boden locker halten, nach Gießgaben oder Regenfällen flach aufhacken, weiterhin dünn mulchen.
- Fruchtgemüse laufend durchpflücken, vor allem Gurken und Bohnen.
- Nachsaaten und -pflanzungen: Spinat, Feldsalat, letzte Pflanzungen von Salat und Pak Choi zum Monatsbeginn, bis Monatsende noch in Kasten und Gewächshaus.





Nur von samenfesten Kürbissorten, z. B. vom Steirischer Ölkürbis, kann man Saatgut gewinnen.

Gurken- und Kürbissamen gewinnen

Sinnvoll ist dies nur bei samenfesten Sorten, und wenn nur eine Sorte von Gurke und von Kürbis gleichzeitig geblüht haben. Auch beim Nachbarn sollten keine anderen Sorten gestanden haben. Man kann gleichzeitig Gurken- und höchstens drei verschiedene Kürbissamen gewinnen, weil es drei echte Kürbisarten gibt, die sich nicht untereinander einkreuzen: Gartenkürbis (*Cucurbita pepo*), zu dem auch Zucchini gehören, Riesenkürbis (*C. maxima* mit den Hauptsorten Hokkaido-Typen und 'Gelber Zentner' oder 'Atlantic Giant') sowie Moschuskürbis (*C. moschata*), zu denen auch Butternut-Typen gehören.

Man lässt Früchte vollständig ausreifen, die Gurken werden dann bereits etwas matschig. Dann pult man die Samen, wäscht sie in einem Sieb aus und legt sie zum Trocknen auf Küchenkrepp oder Zeitungspapier. Nicht zu viele Gurken ausreifen lassen, denn reife Früchte hemmen den weiteren Fruchtausatz.

Reife Kürbisse kann man zunächst zu Zierzwecken liegen lassen. Erst bei der Zubereitung, gern auch gegen Ende des Winters, entnimmt man die Samen.



Schneckenbekämpfung

Nach der Paarung ab August beginnen Schnecken aller Art mit der Eiablage. Daher sollten ab Hochsommer bis Oktober alle ausgewachsenen Tiere abgesammelt werden. Jeder Fang vermindert die Eiablage. Zwar haben sich Schnecken den Sommer über stark zurückgezogen, in manchen Gärten Nordbayerns lassen sich kaum noch welche blicken. Doch gerade im Umgriff gut gepflegter, regelmäßig gegossener Gemüseflächen konnten sich viele Schnecken halten. Oft verhilft ein



Schneckeneier immer vollständig absammeln.

Blick unter ausgelegte Bretter zur Beute. Ich habe mir angewöhnt, Erntereste und Stängel aller Art zwischen die beiden Beetreihen von Zuckermais, Kohlarten oder Tomaten auszulegen. Dabei bleibt der Großteil des Stickstoffs aus den verdorrten Blättern auf dem Beet und kommt den Starkzehrern zugute. Zudem bleibt die Bodenoberfläche feucht und offenporig. Alle zwei, drei Tage hebe ich das Stängelpaket seitlich hoch, und schon erspare ich mir wieder zahlreiche Gelege. In meinem Garten freuen sich die Laufenten über jede servierte Schnecke.

Marianne Scheu-Helgert

Neues Unkraut in unseren Gärten: das Schmalblättrige Kreuzkraut

Immer ab Juni sind Bundesstraßen, Autobahnen und Gleisanlagen seit Jahren fast landesweit mit gelben Rändern gesäumt. Bei näherem Betrachten sieht man unzählige Korbb Blüten, ab Juni auch kleine, kugelige Pustebäumen-Köpfchen. Blüte und Samenbildung halten an bis zum Frost, also eine ungewöhnlich lange Zeit. Es handelt sich um das Schmalblättrige Kreuzkraut oder Greiskraut (*Senecio inaequidens*), ein Neophyt, also eine gebietsfremde Art, die ursprünglich aus Südafrika kommt. Es enthält ebenso wie das berühmte Jakobskreuzkraut die gleichen giftigen Pyrrolizidine, aber in deutlich geringerer Menge.

Neuerdings treffe ich die Pflanze vereinzelt in Gärten an. Sie taucht aufgrund ihrer etwas längeren Jugendentwicklung weniger auf den Wechselbeeten, sondern eher im Kräuter- und Staudenbeet auf, gern auch auf Nebenschauplätzen am Garten-Arbeitstisch oder Kompost. Dabei kann ich nur raten, das hübsche Gewächs keinesfalls zur Samenbildung kommen zu lassen. Gärten ohne Schmalblättriges Kreuzkraut sind sicher angenehmer, als solche mit. Hautempfindliche Gärtner sollten Handschuhe beim Entsorgen tragen. Gibt es noch keine Samenansätze, kann es auf den Kompost. Exemplare mit Samenansätzen sollten in die Biotonne. Wer die Grünteile zum Mulchen nehmen möchte, sollte darauf achten, dass sie wirklich vollständig vertrocknen. Die fleischigen Stängel halten nämlich noch sehr lange Feuchtigkeit im Inneren, womöglich können ausgerissene Pflanzen wieder einwurzeln!

Auf manchen kargen Böden in Brandenburg hat sich das staudige, in milden Wintern frostfeste Kraut bereits großflächig auf Ackerböden ausgebreitet und erweist sich dort als äußerst schwer bekämpfbar.



Schmalblättriges Kreuzkraut: Gut zu erkennen an den langen, schmalen Blättern und dem fleischigen Stängel.



Aktuelles im Obstgarten

Die Abende werden nun schon merklich kühler und der Übergang vom Sommer zum Herbst kündigt sich langsam an. Im Obstgarten erreicht die Erntesaison ihren Höhepunkt. So beginnt denn auch Erich Kästners Gedicht »Der September« mit den Worten: »Das ist ein Abschied mit Standarten aus Pflaumenblau und Apfelgrün ...«

Wie wird die Obsternte 2025?

In vielen Regionen Süddeutschlands hängen die Obstbäume im Sommer (Juli) 2025 brechend voll. Beginnend mit den Kirschen über Zwetschgen bis hin zu Äpfeln und Walnüssen lässt sich auf den Obstwiesen eine ähnliche Situation beobachten. Nach den Frostschäden im vergangenen Jahr haben die Bäume Energie gesammelt und mit einem enorm starken Fruchtbehang reagiert. Zwar hat es auch im April 2025 Nachtfrost gegeben. Da die Vegetationsentwicklung dieses Jahr aber deutlich später dran war, gab es in der Regel keine großen Schäden an den Blüten. Allerdings kann auch ein zu hoher Fruchtbehang an den Bäumen zu Problemen führen. Anhaltende Sommertrockenheit und extreme Temperaturen wie sie im Juni/Juli 2025 wieder einmal auftraten, können zu vermindertem Fruchtwachstum, vorzeitigem Fruchtfall und Hitzeschäden an den Früchten führen. So litt die Kirschenernte wegen des sehr hohen Fruchtbehangs häufig unter sehr kleinen Früchten.

Im Streuobstanbau und in den Obstgärten wird dieses Jahr zumeist eine große Apfelernte zu erwarten sein. Diese grundsätzlich günstigen Aussichten könnten allerdings in den verbleibenden Wochen durch extreme Wetterlagen noch getrübt werden.

Der richtige Pflückzeitpunkt

Reif oder nicht reif – das ist hier die Frage. Um dies eindeutig zu beantworten, müssen wir den Begriff »Reife« klären. Zumindest wenn es um Äpfel, genauer um Herbst- und Winteräpfel geht, unterscheiden wir zwischen Pflückreife und Genussreife. Pflückreif ist der Apfel dann, wenn er sich mit einer drehenden Kippbewegung leicht, ohne zu reißen, vom Zweig lösen lässt. Die Deckfarbe zweifarbigter Apfelsorten leuchtet zu diesem Zeitpunkt bereits intensiver rot und die Grundfarbe beginnt zu entgrünen. Der Geschmack ist dann meist noch etwas herb-säuerlich und das Fruchtfleisch von sehr fester Konsistenz.

Der typische sortenspezifische Geschmack, die sogenannte Genussreife, entwickelt sich erst bei der Lagerung. Dies kann, je nach Apfelsorte, eine bis mehrere Wochen dauern. Der richtige Erntezeitpunkt ist sowohl für den Geschmack als auch für die Haltbarkeit der Früchte von großer Bedeutung. Zu früh, also vor der Pflückreife geerntete Äpfel erreichen auch durch Nachlagerung ihren optimalen Geschmack nicht. Zudem können durch eine zu frühe Ernte physiologische Erkrankungen wie Stippigkeit und Schalenbräune gefördert werden. Bei einer zu späten Pflücke leidet die Haltbarkeit der Früchte. Da die einzelnen Früchte am Baum unterschiedlich reifen, empfehlen sich mehrere Pflückdurchgänge je Sorte. Ein Teil der Ernte kann dann für die Lagerung verwendet werden und die reiferen Früchte für den Sofortverzehr.

Bei Frühsorten, die bereits im Juli/August reifen und nur für den sofortigen Verzehr geeignet sind, fallen Pflück- und Genussreife unmittelbar zusammen.



Stiellösbarkeit, Deckfarbe und Grundfarbe geben Hinweise auf die Pflückreife.

Klimakterische und nicht klimakterische Früchte



Unsere heimischen Obstsorten lassen sich grundsätzlich in zwei Gruppen einteilen. Bei klimakterischen Früchten ist eine Nachreifung möglich. Hierbei wird Stärke auch noch nach der Ernte zu Zucker umgewandelt. Zu diesen Früchten gehören z.B. Äpfel, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche, Kiwi oder Zwetschgen. Sie können bereits einige Zeit vor der vollen Genussreife geerntet werden. Allerdings muss eine gewisse Mindestreife (Pflückreife) erreicht sein. Zwetschgen sollten beispielsweise bei der Ernte vollständig blau gefärbt sein und beim Drücken zwischen Daumen und Zeigefinger leicht nachgeben.

Nicht klimakterische, also nicht nachreifende Obstsorten müssen bei der Ernte hingegen vollreif sein. In diese Gruppe gehören z.B. Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren oder Trauben.

Äpfel richtig lagern

Bei großen Erntemengen stellt sich alljährlich die Frage: Wohin mit den vielen Früchten? Zum Lagern sollten nur völlig gesunde und unversehrte Früchte verwendet werden. Bei beschädigten und von Krankheiten befallenen Äpfeln besteht die Gefahr, dass faulende Früchte die gesunden anstecken. Das Obstlager sollte daher auch regelmäßig kontrolliert und beschädigte Früchte aussortiert werden. Wie lange die Äpfel im Lager fest und knackig bleiben, hängt neben der Sorteneigenschaft vor allem von den Lagerbedingungen und dem Pflückzeitpunkt ab. Die entscheidende Rolle spielt die Temperatur am Lagerort. Hier gilt: je kühler umso besser.



Erdkeller bieten gute Lagerbedingungen.



Äpfel sollten möglichst kalt gelagert werden

Ideal sind Temperaturen zwischen 1 °C und 3 °C. Je näher man an diese Optimalwerte herankommt, umso besser. Glücklicherweise schätzen kann sich, wer über einen Erd- oder Felsenkeller verfügt, wie sie in früheren Zeiten häufig für die Vorratshaltung genutzt wurden. Hier erreicht man zumindest durchgehend Werte zwischen 6 und 8 °C, was für eine Lagerung schon recht gut ist. In den Kellern von Wohnhäusern herrschen in der Regel auch im Winter eher Temperaturen um die 15 °C. Dies ist für eine effektive Obstlagerung eigentlich zu warm.

Selbst getrocknete Apfelchips sind eine schöne Geschenkidee



Äpfel verarbeiten

Wenn die Menge an Äpfeln für eine Lagerung zu groß wird, sollte ein Teil der Früchte verarbeitet werden. Neben Versaften oder Einkochen lassen sich Äpfel auch hervorragend als Dörrobst haltbar machen. Getrocknete Apfelringe sind ein leckerer und gleichzeitig gesunder Snack.

Sie können in kleine Geschenktüten verpackt ein besonderes Mitbringsel sein. Luftdicht in Einmachgläsern verschlossen sind getrocknete Apfelringe über ein Jahr haltbar. Besonders gut zum Trocknen eignen sind rotfleischige Apfelsorten. Sie haben neben der attraktiven roten Farbe meist auch einen höheren Säuregehalt.

Weitere Arbeiten im September

- Erdbeerbeete von altem Laub säubern, Ausläufer entfernen.
- Beschädigte (Apfelwickler) und faulende Früchte (Monilia bei Zwetschgen) auspflücken.
- Empfindliche Gehölze wie Kiwi und Walnuss schneiden.
- Nicht benötigte Bodentriebe bei Johannis- und Stachelbeeren heraus-schneiden.
- Auslichtungsschnitt bei Steinobstbäumen im belaubten Zustand.
- Abgetragene Ruten bei Sommerhimbeeren entfernen, verbleibende Jung-ruten mit Reserve auf 12–15 Stück pro Laufmeter auslichten.
- Brombeeren auf ca. 4–6 Jungtriebe pro Strauch auslichten.
- Tafeltrauben mit engmaschigen Netzen oder Netzbeuteln vor Vögeln, Wespen und Kirschessigfliegen schützen.
- Zum Monatsende Leimringe gegen den Frostspanner anlegen.

Pflücken erlaubt

Viele Kommunen mit eigenen Obstwiesen sind in den letzten Jahren dazu übergegangen, die Beerntung ihrer Bestände freizugeben. Die betreffenden Bäume sind dann durch Banderolen gekennzeichnet. Hinsichtlich der sinnvollen Verwertung von Obst eine sicher begrüßenswerte Aktion.



**BAYERISCHES
OBSTZENTRUM**
Am Süßbach 1 • 85399 Hallbergmoos • Tel. 08 11 - 99 67 93 23

Obstbäume für kleine & grosse Gärten jetzt in BIO-QUALITÄT!

Informations- und Verkaufstage

Fr, 19. September 2025, 13–17 Uhr
Sa, 20. September 2025, 9–13 Uhr

- **umfassende Beratung** vor dem Baumkauf
- langjährig **bewährte, robuste Sorten**
- gesundes Pflanzgut **höchster Qualität**
- patentierter Multi-Wurzel-Container garantiert **optimales Weiterwachsen**
- **Ertrag** setzt ab dem 2. Standjahr ein
- **einfache Kronenerziehung** (z. B. als Spalier, Spindel oder Buschbaum)
- einfacher und wirkungsvoller **Schutz vor Obstmaden, Vögeln und Kirschessigfliege**
- inkl. **Schnitt- und Pflegeanleitung**
- Fordern Sie die **Broschüre „Obst für jeden Garten“** an (info@obstzentrum.de)!
- **allergikerfreundliche** Apfelsorten
- auch **Halb- und Hochstämme** vorrätig

FACHVORTRÄGE:

Freitag, 14.00 Uhr:

**Obst für kleine Gärten:
Sortenwahl, Erziehung und
Pflege**

Samstag, 9.30 Uhr:

**Krankheiten u. Schädlinge
im Obstgarten erkennen
und Befall mit natürlichen
Mitteln vermeiden**

Die Vorträge sind kostenfrei. Sie brauchen sich nicht anzumelden. An jeden Vortrag (ca. 80 min) schließt sich eine **Führung durch den Obst-Schaugarten** an.

Die angebotenen Sorten sind an das hiesige Klima besonders gut angepasst.

**Wir sind für Sie da
zur Beratung und zum Verkauf
vom 01. September bis 15. November
freitags 13-17 Uhr & samstags 9-12 Uhr**

**Infos und Online-Shop:
www.obstzentrum.de**



Hagebutten ernten

Als Hagebutten bezeichnet man die Früchte (Sammelnussfrüchte) verschiedener Rosenarten. Hierzu gehören Wildrosen, die frei in der Landschaft wachsen, ebenso wie verschiedene Züchtungen und Auslesen, die als Frucht- bzw. Vitaminrosen bekannt sind. Frische Hagebutten eignen sich für Mus, Marmelade, Saft, Most, Wein und Likör, für Soßen oder Chutneys. Getrocknete Hagebutten ergeben würzige Tees.

Kleinere Hagebuttenmengen kann man halbieren und die Samen auskratzen, das ist aber sehr aufwendig. Einfacher ist es, die Früchte kurz zu kochen und durch die »Flotte Lotte« zu passieren. Eine der bekanntesten Verwendungen ist die Verarbeitung zu Hagebuttenmarmelade, insbesondere im Fränkischen als Hiffenmark bekannt (Hagebutten werden in Franken auch als »Hiffen« bezeichnet). Hier ist Hiffenmark auch die typische Füllung für Faschingskrapfen.

Optimal reif sind die Früchte, wenn sie voll ausgefärbt, aber noch hart sind. Bei überreifen Früchten sind die wertgebenden Inhaltsstoffe wie Vitamin C, Carotin-, Pektin- und Säuregehalt geringer als bei rechtzeitig geernteten. Der Zuckergehalt steigt hingegen an. In Verbindung mit der abnehmenden Säure schmecken überreife Hagebutten daher milder und süßer, sind aber auch deutlich ärmer an den begehrten Gesundmachern.

Rosengallwespe

Beim Ernten von Wildrosen findet man immer wieder seltsame moosartige Auswüchse an den Rosentrieben. Es handelt sich dabei um die Gallen der Gemeinen Rosengallwespe (*Diplolepis rosae*), in deren Inneren sich die Larven entwickeln. Die Beeinträchtigung ist in erster Linie optischer Natur, nennenswerte Schäden trägt die Wildrose nicht davon.

Thomas Riehl



Gallen der Rosengallwespe



Hiffenmark-Rezept

1 kg reife Hagebutten
1 Liter Apfelsaft
500 g Gelierzucker
Zitronensaft

Die Hagebutten waschen und kleinschneiden. Zusammen mit 500 ml Apfelsaft in einem großen Topf aufkochen und zirka 60 Minuten köcheln lassen. Danach die Masse zum ersten Mal durch die Flotte Lotte (oder anderes Passiersieb) drehen. Mus beiseite stellen und die Reste aus dem Passiersieb zusammen mit der anderen Hälfte des Apfelsafts vermengen und erneut passieren. Beide Mus-Portionen zusammenrühren, Zitronensaft nach Geschmack dazugeben.

Das Ganze abwiegen und mit Gelierzucker im Verhältnis 1:2 mischen. Die Masse erhitzen und einige Minuten sprudelnd kochen lassen. In saubere, mit heißem Wasser sterilisierte Gläser füllen und gleich verschließen. Kühl und dunkel gelagert hält sich das Hiffenmark mindestens ein Jahr.

Fotos: Thomas Riehl / Hiffenmark Bild erstellt mit Unterstützung von OpenAI



Der praktische Gartenkalender 2026

Unser beliebter Kalender begleitet Sie 2026 durch das Gartenjahr mit allem, was Sie zum erfolgreichen Gärtnern brauchen.

Bestellen Sie den Gartenkalender 2026 hier:

Obst- und Gartenbauverlag
Postfach 15 03 09, 80043 München
Telefon: (0 89) 54 43 05-14/15
E-Mail: bestellung@gartenbauvereine.org
www.gartenratgeber.de/shop

Gute Vorsätze und wichtige Termine

In diesem Jahr haben wir zwölf gute Vorsätze zusammengestellt, die helfen, den Garten artenreich, klimafest und nachhaltig zu gestalten. Dazu gibt es ein übersichtliches Kalendarium mit Namenstagen, bayerischen Ferienterminen, Mondphasen und dem 100-jährigen Kalender.

Ganz wichtig: Die anstehenden Gartenarbeiten sind übersichtlich auf einen Blick aufgeführt.

Schöne Gartengrüße

Schöne Gartenbilder stimmen auf den jeweiligen Monat ein, und als besondere Zugabe gibt es Postkarten zum Heraustrennen für herzliche Grüße aus dem Garten.

Ladenpreis
€ 8,30

Staffelpreise für Gartenbauvereine:

ab 5 Stück:	7,50 €	ab 100 Stück:	5,40 €
ab 10 Stück:	7,00 €	ab 250 Stück:	5,00 €
ab 50 Stück:	5,80 €	ab 500 Stück:	4,60 €



Europäische Hornisse

Asiatische Hornisse

Asiatische Hornisse Bedrohung für Bienen, Obst- und Weinbau

2025 wurden in Bayern Nester der Asiatischen Hornisse entdeckt und entfernt. Frühzeitiges Erkennen und Melden ist entscheidend, um die Ausbreitung einzudämmen.

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*), ursprünglich aus Südostasien, sorgt auch in Bayern zunehmend für Aufsehen. Nachdem die invasive Art 2004 erstmals in Frankreich auftauchte, verbreitet sie sich seitdem in Europa und ist mittlerweile auch in den westlichen Regionen Deutschlands anzutreffen. In Bayern wurden im Jahr 2023 bereits erste Tiere gesichtet und daraufhin Nester entfernt, 2024 besonders in der Grenzregion zu Hessen. Auch in Mittelfranken wurden zwei Nester gefunden und in Schwaben einzelne Tiere bei Ulm beobachtet. 2025 wurden bereits im Frühsommer mehr Königinnen im Raum Aschaffenburg beobachtet. Der Obst- und Weinbau leidet bereits in Ländern wie Frankreich, Spanien und Portugal unter der invasiven Hornissenart.

Gefahr für Honigbienen und andere Bestäuberinsekten

Die Asiatische Hornisse ist eine ernsthafte Bedrohung für Honigbienen. Um den Eiweißbedarf der Brut zu decken, jagt sie gezielt an Bienenstöcken und fängt heimkehrende Bienen ab. Das raubt den Völkern die Bienen, die Nektar und Pollen sammeln, sodass Sammelaktivität und Bestäubungsleistung nachlassen. Tritt die *Vespa velutina* verstärkt mit mehreren Nestern in der Umgebung auf, wie es bereits in Rheinland-Pfalz und in Teilen von Baden-Württemberg vorkommt, kann ein gesamtes Bienenvolk in seiner Existenz bedroht sein. Aber nicht nur Honigbienen werden von der Asiatischen Hornisse gejagt, sondern auch andere Insekten wie Schmetterlinge, Wildbienen oder Spinnen. Da die Nester der Asiatischen Hornisse fünf- bis zehnmal so groß sind, wie die

unserer streng geschützten heimischen Hornisse (*Vespa crabro*) wird auch eine entsprechend größere Insektenmasse in der Umgebung gejagt.

Gefahr für die Gesundheit

Besonders im Siedlungsbereich können die großen Nester mit bis zu 5000 Hornissen zur Gefahr werden, denn bei Erschütterungen in der Nähe des Nestes reagieren die Tiere sehr aggressiv. Stiche können allergische Reaktionen bis zum anaphylaktischen Schock auslösen. Für Kinder, ältere Menschen und Allergiker besteht ein erhöhtes Risiko.

Lebensweise

Im Frühjahr gründen Königinnen zunächst kleine Primärnester, meist niedrig in Hecken oder in Gebäudenähe. Im Verlauf des Sommers entstehen oft große Sekundärnester (Filialnester) hoch oben in Bäumen. Manchmal bauen die Tiere jedoch ihre Primärnester zu Sekundärnestern aus und bleiben am ursprünglichen Nistort in Hecken oder an Gebäuden. Die Nester erreichen eine beeindruckende Größe von bis zu einem Meter.

Unbedingt melden

Wer ein Tier beobachtet, das der Beschreibung der Asiatischen Hornisse ähnelt oder ein verdächtiges Nest entdeckt, sollte unbedingt ein Foto machen und dies zusammen mit der Standortangabe auf der offiziellen bayerischen Meldeplattform www.beewarned.de hochladen. Handelt es sich tatsächlich um eine Asiatische Hornisse, wird versucht, das Nest ausfindig zu machen. Die Verwendung jeglicher Fallen ist nicht erlaubt.

Was kann man im Garten tun?

Locktöpfe aufstellen

Frühzeitiges Erkennen und Melden ist entscheidend, damit Nester entfernt werden können. Dazu kann man im Garten einen Locktopf aufstellen. Dies ist ein Glas mit einem Schlitz im Deckel, durch den ein Streifen Schwammtuch gesteckt wird. Das Schwammtuch saugt die Lockflüssigkeit hoch, sodass Tiere, die auf dem Deckel landen, die Flüssigkeit abnehmen können.

Als Lockflüssigkeit hat sich eine Mischung von einem Drittel lieblichen Weißwein, einem Drittel dunklen Bier (mit Alkohol) und einem Drittel Himbeersirup bewährt. Hornissen und Wespen lieben solche alkoholischen zuckerhaltigen Flüssigkeiten.

Eine Anleitung zum Bau von Locktöpfen und weitere Informationen über *Vespa velutina* bietet das Institut für Bienenkunde und Imkerei an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim.

Mehr Information:

www.lwg.bayern.de/bienen/krankheiten/145416/index.php

Kontakt zur Vespa velutina-Koordinierungsstelle:
velutina@lwg.bayern.de



Ihr Kontakt bei Verdachtsfällen oder Fragen:

Bitte melden Sie Sichtungen der Asiatischen Hornisse mit Foto an:



www.beewarned.de



Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim, www.lwg.bayern.de
Institut für Bienenkunde und Imkerei, ibi@lwg.bayern.de

Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*)

Größe:
Königin bis 3 cm
Arbeiterinnen 1,7 bis 2,4 cm

Weitere Merkmale:
Überwiegend schwarz, gelbe Beine,
Hinterleib schwarz mit gelber Binde
und orangefarbenem Ende



Institut für Bienenkunde und Imkerei
Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)



Mannstreu (*Eryngium*) und Kugel-Lauch (*Allium sphaerocephalon*)

Ganz schön stachelig

Stachelige Gesellen aus dem Reich der Stauden haben es selbst bei Pflanzenliebhabern nicht immer leicht, die rechte Wertschätzung zu finden. Aber unter den sonst weniger angesehenen Disteln gibt es eine erlesene Schar sehr gartenwürdiger Exemplare. Sie punkten in Sachen Schönheit, Genügsamkeit, Hitzetoleranz, Langlebigkeit und Schneckenresistenz. Bienen, Schmetterlinge, Hummeln & Co fliegen geradezu auf die stacheligen Schönheiten.

Unter den über 200 Distelarten zählen zu den »edlen Disteln« z.B. Silberdistel (*Carlina*), Kugeldistel (*Echinops*) und Edeldistel (*Eryngium*). Der Bund deutscher Staudengärtner hat sie aufgrund ihrer Bedeutung für die Insektenwelt und ihrer zahlreichen positiven Kultureigenschaften zur Stauden des Jahres 2019 gewählt. Obwohl mit Dornen besetzt, werden sie umgangssprachlich als stachelige Pflanzen bezeichnet.

Auf den richtigen Standort achten

Edeldisteln schätzen einen durchlässigen, tiefgründigen und trockenen, Kugeldisteln auch einen frischen Untergrund in vollsonniger Lage. Schwere Böden und staunasse Standorte sowie schattige und windige Lagen mögen sie nicht.

Die Pflanzung kann sowohl im Frühjahr, als auch im Herbst erfolgen. Gegen Witterungskapriolen in der kalten Jahreszeit kann eine Lage aus Fichtenreisig helfen. Einmal angewachsen, sollten die edlen Stauden am gleichen Standort bleiben. Wegen ihrer langen Pfahlwurzeln kann man sie später kaum noch erfolgreich verpflanzen. Dank ihrer kräftigen Wurzel sind sie allerdings auch in der Lage, Trockenperioden und Hitzephasen locker wegzustecken. Edel- und Kugeldisteln sind in der Regel sehr standfest.

Auch im Herbst und Winter schön

Ausgestattet mit schalenförmigen, kugelförmigen oder zylinderförmigen stabilen Blüten, die je nach Art von Juli bis September erscheinen, machen Disteln bis in den Herbst/ Winter eine adrette Figur und bieten Nahrung z.B. für den Distelfink. Die Blüten leuchten meist in Blau oder Weiß, manche sogar in Grüntönen.

Sie eignen sich wunderbar für den Schnitt und lassen sich auch gut trocknen. Schneidet man die Blütenstände der bereits ab Juli blühenden Kugeldistel ab, kann es noch zu einer Nachblüte im September kommen.

Die Samen von Kugeldisteln keimen sehr leicht. Möchte man das Auskeimen auf dem Staudenbeet vermeiden, kann man die Samenstände vor der Ausreife leicht und schnell entfernen.

Carlina – Silberdistel, Eberwurz, Wetterdistel

Die auch bei uns heimische Silberdistel kommt von den Pyrenäen bis Weißrussland vor. Ihr Wuchs ist horstartig und ihre Blattrosetten liegen auf dem Boden auf.

Kugel-Distel (*Echinops*)



Klassisch findet man sie auf Magerrasenflächen mit nur wenig Bodenaufgabe. Ihre Pfahlwurzel reicht oft über einen Meter tief in die Erde.

Im Volksmund ist sie auch als Wetterdistel bekannt (siehe *Gartenratgeber Juli/25*). Steigt die Luftfeuchtigkeit, nehmen die silberweiß glänzenden abgestorbenen Hüllblätter blattunterseits mehr Feuchtigkeit auf als auf der Blattoberseite. Die Hüllblätter krümmen sich dann nach oben und geben den darüber liegenden Röhrenblüten Schutz.

Neben *Carlina acaulis* ssp. *simplex* bieten Staudengärtnereien auch die etwas höher werdende Subspezies *Carlina acaulis* ssp. *caulescens* (bis zu 40 cm) mit gestielten Blüten an.

Echinops - Kugeldistel

Das Verbreitungsgebiet der Kugeldisteln reicht in freier Natur von Asien über den Orient bis zum östlichen Mitteleuropa. Zahlreiche Einzelblüten bilden attraktive kugelige Köpfe. In kleinen Trupps sind sie gute Partner z.B. zu den Goldgarben (*Achillea filipendulina*), Sommerphlox-Arten (*Phlox paniculata*), Sonnenbraut (*Helenium*) und Indianernesseln (*Monarda*).

Schon der französische Pflanzenzüchter und Botaniker Vilmorin hatte ein großes Herz für Kugeldisteln. Hierzu schrieb er 1879 folgendes: »Die Pflanzen, welche von weitem gesehen, vollständig einer Distel ähnlich sehen, wachsen so zu sagen ohne alle Pflege. Aus diesem Grunde eignen sie sich ganz besonders für die Ausschmückung großer Pflanzengruppen«. Für die Vase können sie halb- oder vollerblüht

Elflein-Edeldistel (*Eryngium giganteum*)Mannstreu (*Eryngium*)Silberdistel (*Carlina acaulis*)Akanthus (*Acanthus hungaricus*)

geschnitten werden. Sie halten etwa eine Woche. Auch für Trockensträuße sind sie wunderbar geeignet.

Eryngium – Edeldistel, Mannstreu

Edeldisteln sorgen mit ihren filigranen Formen und ihren bedornten Blütenrosetten für ein ganz besonderes Highlight in der Staudenrabatte. Sie sind vor allem in den gemäßigten Zonen rund um das Mittelmeer verbreitet. Ihre eigenwillige Schönheit sucht ihresgleichen. Schon Albrecht Dürer war vom Spitzenwerk ihrer Blütenform sehr angetan. Ein Selbstporträt aus dem Jahr 1493 zeigt ihn mit Amethyst-Mannstreu (*Eryngium amethystinum*) in der Hand.

Der reichliche Nektar und Pollen ihrer Blüten zieht Hummeln, Bienen, Falter und Fliegen in ihren Bann. Vor allem Insekten mit langen Rüsseln kommen in den Genuss des süßen Nektars. Schmetterlinge wie Distelfalter, Kleiner Fuchs, Kaisermantel, Tagpfauenauge und Trauermantel sind

Gäste der Edeldistel. Gute Partner sind vor allem auch Gräser wie Silberährengras (*Stipa calamagrostis* 'Algäu') Goldbartgras (*Sorghastrum nutans*) oder Rutenhirse (*Panicum virgatum*). Auch die Hohe Fette Henne (*Sedum telephium*), das Brandkraut (*Phlomis russeliana*), der Steppensalbei (*Salvia*) oder Schafgarben (*Achillea*) bieten sich als passende Partner an.

Vor allem in den immer häufiger schneelosen Wintern leiden Edeldisteln oft unter starken Witterungsumschwüngen. Staunässe kann schnell zu Wurzelfäule führen.

Edeldisteln werden vor allem durch Wurzelschnittlinge vermehrt. Dazu werden von Dezember bis Februar die Wurzelstöcke ausgegraben, gewaschen und die dicke Hauptwurzel in etwa 4 cm lange Stücke geschnitten. Senkrecht oder leicht schräg gesteckt beginnen sie bei etwa 12 °C nach vier bis sechs Wochen mit dem Austrieb.

Akanthus oder Bärenkatze

Der sehr ornamental wirkende Akanthus (*Acanthus hungaricus*) ist auch als Bärenkatze bekannt. Die Heimat der imposanten Wildstaude liegt auf der Balkan-Halbinsel. Für passionierte Staudenliebhaber ist die urwüchsige Staude ein echter Geheimtipp. *Acanthus hungaricus* wird bis etwa 1 m hoch und lässt sich gut mit Beetstauden vergesellschaften, die einen sonnigen Standort auf nährstoffreichen, durchlässigen Böden lieben. Hierzu gehören z.B. Edelschafgarben, Gartensalbei oder Gräser wie Reitgras etc. Verwenden kann man ihn solitär oder in kleinen Gruppen. Leider breitet er sich im Laufe der Zeit durch Wurzelausläufer aus, was man bei der Pflanzung bedenken sollte. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte zu einer Rhizomsperre wie beim Bambus greifen.

Aus den mächtigen, weiß-purpurfarbenen Ährenblüten entstehen bohnen große Samen. Sie sitzen zwischen dornig gezähnten Kelchblättern. Die Pflanze kann durch Wurzelausläufer oder frisches Saatgut selbst vermehrt werden. Die großen, dunkelgrünen Blätter sind fiederspaltig.

Thomas Neder

Empfehlenswerte Arten und Sorten

Deutscher Name	Botanischer Name	Blütezeit	Blütenfarbe	Höhe
Stängel-Silberdistel	<i>Carlina acaulis</i> ssp. <i>simplex</i>	Juli - August	silbrig weiß	30-40 cm
Kugeldistel	<i>Echinops bannaticus</i> 'Blue Glow'	Juli - August	stahlblau	80-120 cm
Kugeldistel	<i>Echinops bannaticus</i> 'Taplow Blue'	Juli - September	blau	100 cm
Kugeldistel	<i>Echinops sphaerocephalus</i> 'Arctic Glow'	Juni - August	weiß	80-100 cm
Agavenblättrige Mannstreu	<i>Eryngium agavifolium</i>	Juli - September	grünweiß	130 cm
Spanische Edeldistel	<i>Eryngium bourgatii</i> 'Pen Blue'	Juni - August	stahlblau	60 cm
Elflein-Mannstreu	<i>Eryngium giganteum</i>	Juni - Juli	silberweiß	40-80 cm
Flachblatt-Mannstreu	<i>Eryngium planum</i> 'Blaukappe'	Juli - August	blau	70 cm
Flachblatt-Mannstreu	<i>Eryngium planum</i> 'White Glitter'	Juli - August	weiß	80 cm
Palmblättrige Mannstreu	<i>Eryngium yuccifolium</i>	Juli - September	grünweiß	120-150 cm



Das Gemeine Stockschwämmchen

Wenn im Garten ein Laubbaum gefällt wird, wächst manchmal das Gemeine Stockschwämmchen (*Kuehneromyces mutabilis*), ein feiner Speisepilz, büschelig am verbliebenen Baumstumpf. Es lohnt sich also auch in dieser Hinsicht, die Reste eines Baumes stehen zu lassen. Man kann den Pilz aber auch gezielt selbst anbauen.

Erkennungsmerkmale

Der kleine bis mittelgroße Lamellenpilz ist etwas gebuckelt und glatt am Hut, oft mit winzig kleinen Flockchen. Der Hut kann trocken matt oder leicht fettig wirken. Die Farben variieren von Hellgelb bis bräunlich. Bei Feuchtigkeit glänzt er und zeigt fleckige Muster – dieser Effekt wird als hygrophaner Hut bezeichnet. Das Gemeine Stockschwämmchen enthält in seinem wissenschaftlichen Namen das Wort »mutabilis« was »veränderlich« bedeutet und auf die Veränderlichkeit des Hutes hinweist. Zunächst sind die Lamellen mit einem Velum, einer Hülle verschlossen und ockerfarben. Später, je größer der Hut wird, werden die Lamellen durch das braune Sporenpulver immer dunkler. Der Stiel ist zäh und hohl. Ein wichtiges Erkennungsmerkmal sind die feinen, dunkelbraunen Schüppchen unterhalb des Ringes. Der Geruch ist angenehm fruchtig-pilzig.

Weit verbreitet

Das Stockschwämmchen ist ein häufiger Pilz und in Europa weit verbreitet. Es lebt saprobionisch von abgestorbenem Holz und verursacht eine Weißfäule. Es befällt meist Laubholz, kann aber auch manchmal auf Nadelholz gefunden werden, besonders in Bergwäldern. Die Fruchtkörper erscheinen von April bis Dezember. Beim Suchen in Wald ist Vorsicht geboten!



Vorsicht vor giftigen Doppelgängern

Leider hat der tödlich giftige Doppelgänger, der Gifthäubling (*Galerina marginata*), ebenfalls einen hygrophanen Hut und sieht dem Stockschwämmchen sehr ähnlich. Der Gifthäubling kann direkt neben dem Stockschwämmchen wachsen. Wer sich nicht sicher ist, sollte daher unbedingt eine Pilzberatung aufsuchen und nur ganze Pilze zur Bestimmung mitnehmen.

Im Pilzverein DGfM findet man Pilzsachverständige in der Umgebung zur Pilzkorb-Kontrolle unter: www.dgfm-ev.de/service/pilzsachverstaendige

Um Verwechslungen zu vermeiden, kann das Gemeine Stockschwämmchen auch zu Hause angebaut werden (siehe unten).

Stockschwämmchen als Speisepilz

Das Stockschwämmchen gehört zu den würzigsten und schmackhaftesten Waldpilzen und es wird nur der Hut verwendet, da die Stiele zäh sind. Ein Klassiker ist die Stockschwämmchensuppe, aber es kann auf verschiedene Arten zubereitet werden. Wie bei allen Pilzen ist auf ausreichende Erhitzung zu achten. Auch getrocknet ist es ein hervorragender Würzpilz.

Ähnliche Pilze im Supermarkt

Im Supermarkt gibt es ähnliche Pilze als Frischware, Konserven oder Tiefkühlware, oft unter den Namen Nameko (japanisches Stockschwämmchen), Toskanapilz, Goldkämpchen oder chinesisches Stockschwämmchen, da es mittlerweile vermehrt in China angebaut wird. Der Hut dieser Pilze ist eher orangebraun, der Geruch leicht mehlig und der Geschmack neutral. Neueste genetische Untersuchungen zeigen eine enge Verwandtschaft zum Schüppling (*Pholiota*).

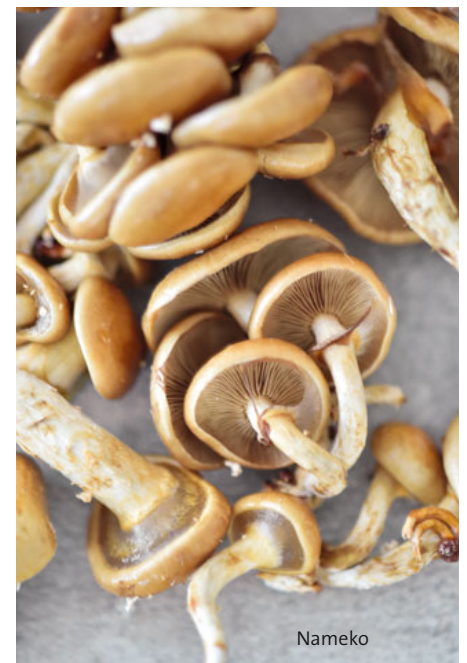
Wichtiges Erkennungsmerkmal von Stockschwämmchen: die feinen dunkelbraunen Schüppchen unterhalb des Ringes

Pilze selbst kultivieren

Wer die Pilze zu Hause unkompliziert wachsen lassen möchte, kann sich einen Beutel Pilzzuchtkultur oder Pilzzuchtsets bestellen. Meist funktioniert das ganz gut im Bad oder in einem feuchten und unbeheizten Kellerraum, welcher ganzjährig stabile Temperaturen von 10 bis 15 °C und eine hohe Luftfeuchte für die Pilzzucht gewährleistet. Pilze brauchen nur wenig Licht. Als Faustregel gilt: Wenn man sich bei Tag ohne Kunstlicht im Raum orientieren kann, reichen die Lichtverhältnisse für die Pilze aus.

Pilzanbau im eigenen Garten

Auch dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie z. B. Substrat-, Körnerbrut oder Impfdübel zur Holz- oder Holzspäne-Impfung. Dazu braucht man Baumstämme oder -stümpfe von Birke, Buche, Eiche, Erle, Esche, Kastanie, Pappel, Weide oder Obstgehölzen, auf denen die Pilzbrut gedeihen kann. Die Stammabschnitte sollten für ein gutes Handling nicht länger als 1 m und ca. 20 bis 30 cm dick sein. Wichtig ist, immer frisches und gesundes Holz zu verwenden,



Nameko

das nicht länger als 3 Monate geschlagen sein sollte. Älteres Holz könnte bereits mit Schimmelpilzen besiedelt sein.

Der Härtegrad des Holzes beeinflusst zwar die Durchwachszeit, aber auch die Kulturdauer und den Ertrag. Die Stockschwämmchen-Pilzbrut besiedelt das Holz schnell, meist innerhalb von vier bis fünf Wochen. Nach der Durchwachsphase braucht das

Myzel drei bis fünf Monate, um die Nährstoffe im Holz umzubauen. Dann können die ersten Fruchtkörper meist um den ganzen Stamm verteilt erscheinen.

Tanja Major
Pilzsachverständige DGfM
PilzCoach-Ausbilderin
www.myko-kitchen.de

Bezugsquellen:

- Pilzzuchtshop.de
- Pilzmaennchen.de
- Biogartenversand.de
- shii-take.de

Rezepte mit Stockschwämmchen

Dim Sum mit Stockschwämmchen

Dim Sum sind chinesische kleine Hefebällchen, die entweder gedämpft oder frittiert werden. Hier ein beliebtes Dim-Sum-Rezept für gedämpfte Teigtaschen mit leckerer Füllung:



Zutaten für den Teig:

- 250 g Mehl, Typ 550
- 1 TL Salz
- 10 g frische Hefe
- ca. 200 ml Wasser

Für die Füllung:

- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 200 g Stockschwämmchen
- 1 Stück Ingwer
- 1 EL Sesamöl
- 1–2 EL Sesam
- 1 EL Sojasauce
- etwas frisch gemahlener Pfeffer
- 1/2 TL Fünf-Gewürze-Pulver
- 1 kleiner Bund Schnittlauch
- extra Sojasauce oder Ponzu-Sojasauce zum Servieren

Zubereitung:

1. Mehl in eine Schüssel sieben, Hefe, Salz und Wasser dazugeben und einen geschmeidigen Teig kneten. Den Teig abgedeckt über Nacht bei Zimmertemperatur (oder mindestens eine Stunde an einem warmen Ort) gehen lassen.

2. Für die Füllung: Zwiebel und Knoblauch schälen, die Pilze säubern und mit dem Ingwer fein hacken.

3. Das Sesamöl in einer Pfanne erhitzen, Zwiebel und Knoblauch andünsten. Pilze, Ingwer und Sesam dazu, gut garen und mit Sojasauce und Gewürzen abschmecken.

4. Den Teig auf eine bemehlte Fläche rollen, in 24 gleich große Stücke schneiden, jedes Stück zu einem flachen Kreis (ca. 6 cm Durchmesser) formen. Pro Teigkreis 1 EL Füllung in die Mitte setzen, die Ränder zusammenfalten, sodass eine Teigtasche entsteht. Die Teigtaschen in ein geöltes Dampfgarsieb legen und im Dampfgarer oder über kochendem Wasser 5 Minuten mit einem Deckel dampfgaren.

5. Mit fein geschnittenem Schnittlauch und Sojasauce oder Ponzu-Sojasauce servieren.

Stockschwämmchen-Pizzetten mit Zatar

Zatar ist der arabische Name für wilden Thymian und bezeichnet eine Gewürzmischung aus Nordafrika oder dem Nahen Osten, die oft auch Sesam, Sumach, Koriander und Fenchel enthält.

Zutaten für den Teig:

- 250 g Mehl, Typ 550
- 1 TL Bergsalz
- 10 g frische Hefe
- ca. 200 ml Wasser
- 1 Schalotte
- 2 Knoblauchzehen
- 400 g Stockschwämmchen
- 1–2 EL Olivenöl
- 12 EL Zatar-Gewürzmischung
- Bergsalz
- 1–2 EL Sesam
- zum Servieren etwas Joghurt
- eine Handvoll frische Wildkräuter (z.B. Taubnesselblüten, Gänseblümchen, Vogelmiere, Malve)



Zubereitung:

1. Mehl in eine Schüssel sieben, Hefe, Salz und Wasser dazugeben und einen geschmeidigen Teig kneten. Den Teig zugedeckt über Nacht bei Zimmertemperatur (oder mindestens eine Stunde an einem warmen Ort) gehen lassen.

2. Den Backofen auf 250 °C Ober- und Unterhitze vorheizen. Schalotte und Knoblauch schälen, Pilze putzen, alles klein würfeln. In einer heißen Pfanne mit Öl leicht anschwitzen und mit Zatar und etwas Salz abschmecken.

3. Den Teig in 10 Kugeln teilen und flach ausrollen. Auf ein bemehltes Backblech legen. Die Pilz-Zatar-Mischung auf die Pizzaböden verteilen, mit Sesam bestreuen und ca. 10 Minuten im Ofen backen.

4. Die Pizzetten mit Joghurt und frisch gehackten Kräutern servieren.

Unser neues Blumenzwiebel-Angebot

Insektenfreundliche Frühlingsblüher und besonderer Zier-Lauch



Jetzt im September startet die Pflanzzeit für Blumenzwiebeln, die im Frühling die Blütensaison einläuten. Frühlingsblüher spielen eine wichtige Rolle im Garten als erstes Nahrungsangebot für Insekten, und sie bringen die Farben nach dem Winter zurück. Davon kann man ja nie genug haben, deshalb haben wir für Sie in Kooperation mit der Staudengärtnerei Gaißmayer aus Illertissen zwei besondere Sortimente zusammengestellt.

Insektenfreundliches Set

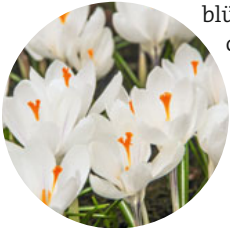
Unser insektenfreundliches Set enthält eine großblütige Krokus-Art und eine außergewöhnlich nachtblaue Weinbergs-Traubenhyazinthe. Dazu zauberhafte, strahlend weiße Milchsterne, Blausternchen zum Verwildern lassen und mit dem Bulgarischen Lauch noch eine weitere echte Blüten-Besonderheit. Mit dieser Auswahl machen Sie Insekten schon ab März ein gutes Nahrungsangebot und Sie selbst können sich an ganz besonderen Zwiebelblüten freuen, die sich vom Standardsortiment abheben.

Insekten-
freundliches Set
Insgesamt 80
Blumenzwiebeln
Bestell-Nr. 189,
25,50 €

Großblütiger Krokus 'Jeanne d'Arc' (*Crocus vernus* 'Jeanne d'Arc') Extragroß und reinweiß

Diese wunderschöne, extra großblumige, reinweiß blühende Krokus-Sorte 'Jeanne d'Arc' mit leuchtend orangefarbenem Griffel ist von besonderer Ausstrahlung. Sonnige bis absonnige Standorte mit durchlässigem, nährstoffreichem, gern auch sandigem Boden sind für diese zauberhaften Frühlingsboten ideal.

10 Stück, Höhe: 15-20 cm, Blütenmonat: III



Bulgarischer Lauch (*Nectaroscordum siculum* ssp. *bulgaricum*) Außergewöhnliche Blütenform

Aus langen, spitzen Blütenknospen entfalten sich auf etwa 1 m hohen Stielen große Dolden glockenförmiger, nickender Blüten, die außen matt grün und weinrot gestreift sind. Innen die Überraschung: ein schattiertes Farbenspiel von purpurroten, bräunlichen und gelblichen Tönen. Die ungewöhnlichen Blüten sind etwas ganz Besonderes und werden auch von Insekten als Nahrungsquelle geschätzt. Fast schon etwas skurril wirken die aufrechten Knospen und Samenstände. Für diese zauberhafte Besonderheit ist ein gut drainierter, durchlässiger, vorzugsweise kalkhaltiger Boden in vollsonniger Lage vorteilhaft.

10 Stück, Höhe: 80-100 cm, Blütenmonate: V-VI



Blausternchen (*Scilla siberica*) Verwildern auf der Wiese

Unzählige, leuchtend blaue, hängende Blütenglockchen mit dunklem Mittelstreifen machen *Scilla* zu einem wertvollen Massenblüher unter Laubgehölzen und in angrenzenden Rasenflächen. Da passt es auch für Insekten gut, dass die zierlichen, blauen Blüten eine der ersten Nahrungsquellen im Jahr sind. Besonders wüchsig und schnell verwildern Blausternchen auf schweren Gartenböden, wo sie traumhaft schöne *Scilla*-Wiesen bilden können. Schon nach wenigen Jahren entstehen aus den Samen blühfähige Pflanzen, die sich gegen die Konkurrenz der Rasengräser durchsetzen können.

20 Stück, Höhe: 10 cm, Blütenmonate: III-IV



Weinbergs-Traubenhyazinthe (*Muscari neglectum*) Ungewöhnlich in Nachtblau

Traubenhyazinthen stehen fast in jedem Garten, nicht aber diese schöne Art mit dieser außergewöhnlichen Blütenfarbe. Schon seit dem Jahr 1588 kennt man diese Weinbergs-Traubenhyazinthe, sie hat wohl in Nordeuropa zunächst in den Weinbergen Zuflucht gefunden. Ursprünglich stammt sie aus Kleinasien.

Ihre perligen, duftenden Blüten schimmern in einem ganz ungewöhnlich dunklen Blauton mit einem sehr schmalen weißen Rand an ihren Öffnungen. Als reine Art kann sie sich sowohl durch Brutknollen als auch durch Versamung problemlos verbreiten. So ist sie erste Wahl für alle extensiven Pflanzungen. Wie alle Traubenhyazinthen ist auch sie bei Insekten beliebt. Ihr schmales Laub bleibt vergleichsweise straff, bis es eingezogen ist.

20 Stück, Höhe: 20 cm, Blütenmonate: IV-V



Stern von Bethlehem (*Ornithogalum umbellatum*) Blütenteppich unter Gehölzen

Diesen universellen, sich gut verbreitenden Massenblüher finden auch verschiedene Insekten attraktiv. Die zahlreichen, strahlend weißen Blüten stehen in einer lockeren Scheindolde und öffnen sich zur Mittagszeit. Am besten im sonnigen Gehölzrand unter großen Bäumen oder spät austreibenden Sträuchern ansiedeln, wo sie sich durch Selbstaussaat und zahlreiche Tochterzwiebeln verbreiten. Im Wurzelfilz von Gehölzen, wo es wenig Konkurrenz gibt, breiten sie sich gerne massiv aus.

20 Stück, Höhe: 15-20 cm, Blütenmonate: IV-V



Allium Set

Das Allium-Set ist ein Streifzug durch die Vielfalt besonderer Zier-Lauche: Majestätischer Purpur-Lauch, der alles überragt, der beliebte Kugel-Lauch, der sich ganz wunderbar mit Gräsern im Beet wagt und mit Gold-Lauch sogar eine gelbblühende Art. Der Zier-Lauch 'Cameleon' ist eine ganz niedrige wachsende, rosa-weiße Schönheit, und der Glöckchen-Lauch fällt mit seiner wunderschönen Blüte aus dem üblichen Zier-Lauch-Rahmen.

Allium-Set
Insgesamt 70
Blumenzwiebeln

Bestell-Nr. 188,
23,00 €

Zier-Lauch 'Cameleon' (*Allium 'Cameleon'*)

Der Wandelbare zum Verwildern

Die zarten Blüten dieser Zier-Lauch-Schönheit durchlaufen verschiedene Farbstadien von Rosa bis Weiß und werden von 20 cm hohen Blütenstielen getragen. Diese Sorte verwildert gut und bezaubert mit seiner langen Blütezeit.

10 Stück, Höhe: 20 cm, Blütezeit: VI-VII



Purpur-Kugellauch 'Purple Rain' (*Allium 'Purple Rain'*)

Der Majestätische mit Glanz

Die Blüten sind gut 15 cm im Durchmesser und von einem tiefen und satten Purpurviolett. Die kleinen Einzelblütensternchen haben einen metallischen Glanz. Imposant ist die Höhe des Purpur-Kugellauchs von gut einem Meter. Wie bei den meisten Zier-Laucharten und -sorten sollte der Boden nährstoffreich, warm und durchlässig sein, der Standort vollsonnig und sommertrocken.

10 Stück, Höhe: 90-100 cm, Blütezeit: V-VI



Glöckchen-Lauch, Schnee-Lauch (*Allium triquetum*)

Der Schattenverträgliche mit ungewöhnlicher Blütenform

Die zauberhaft anmutigen Scheindolden mit schneeweißen Blüten schmückt ein feiner grüner Mittelnerv. Sie werden von dreieckigen Schäften getragen und schaukeln sanft im Wind. Glöckchen-Lauch fühlt sich im Schattengarten unter Gehölzen wohl, und besonders edel sehen seine weißen Blüten zu austreibenden Farnen und Funkien aus.

10 Stück, Höhe: 25-40 cm, Blütezeit: V-VI



Gold-Lauch (*Allium moly 'Jeannine'*)

Der Gelbe mit Verwilderungspotenzial

Ein gelbblühender Lauch! Die Blütenkugeln bestehen aus goldgelben Einzelblüten und sitzen auf aufrechten Stängeln. Schön sind auch die breiten graugrünen Blätter. Als Zugabe bildet die Sorte fast immer zwei Blütenschäfte pro Zwiebel.

Man fand diese Auslese 1978 in den spanischen Pyrenäen und hat sie dann in England eingeführt. Die Blüten sind essbar, sie schmecken nach mildem Knoblauch. Wie die meisten Laucharten liebt auch der Gold-Lauch einen durchlässigen Boden und einen sonnigen bis absonnigen Standort. Da er sich großzügig versamt, eignet er sich bestens zur Verwilderung.

20 Stück, Höhe: 35 cm, Blütezeit: VI-VII



Kugel-Lauch (*Allium sphaerocephalon*)

Der massentauglich Robuste

Die Blüten dieser robusten Lauch-Art bilden im Aufblühen und im Verblühen oft eine 3 bis 5 cm breite, eher eiförmige, dichte Dolde von intensiver Farbigkeit. Der sehr winterharte Lauch wirkt in großen Mengen am schönsten, wo er viele hübsche Punkte ins Beet setzt. Im vollsonnigen Staudenbeet mit durchlässigem, kalkhaltigem Boden ist er bestens aufgehoben. In Wildstaudenpflanzungen sorgt er für einen sommerlichen Blühhöhepunkt.

20 Stück, Höhe: 70-100 cm, Blütezeit: VII



Eine schwankende Verbindung:
Kugel-Lauch (*Allium sphaerocephalon*) inmitten wogender Gräser (*Stipa*)

Die Blumenzwiebeln sind jeweils nur als Set
in unserem Shop erhältlich.

Insektenfreundliches Set: Bestell-Nr. 189, 25,50 €
Allium-Set: Bestell-Nr. 188, 23,00 €

Hier können Sie die Blumenzwiebel-Sets bestellen:

www.gartenratgeber.de/shop

Per Mail: bestellung@gartenbauvereine.org

Telefonisch: 089/544305-14 oder -15



Blütenteppich im Frühling
mit Blausternchen
(*Scilla siberica*)



»Man sollte in jedem Garten Zwiebelblumen haben«

Unsere Zwiebelsets haben wir gemeinsam mit der Staudengärtnerei Gaißmayer aus Illertissen zusammengestellt. Die beiden Geschäftsführer Daniel Pfeiffer und Sarah Baur geben wertvolle Tipps zur Verwendung im Garten.

Redaktion: Was ist das Besondere am Inhalt der beiden Blumenzwiebelsets?

Sarah Baur: Die Mischungen bieten mehr als das Standard-Sortiment, das es überall gibt, sie enthalten eine Bandbreite an Besonderheiten und Bewährtem.

Daniel Pfeiffer: Da ist für alle Frühjahrsmonate etwas dabei, von sehr früher Blüte im März bis in den Juni hinein, und das mit einer großen Farben- und Formenvielfalt. Sobald die ersten Blüten da sind, haben die Wildbienen etwas davon. Und die Vielfalt und Fülle berührt ja auch uns Menschen.

Sarah Baur: Blumenzwiebeln haben generell den großen Vorteil, dass sie super pflegeleicht sind, nicht viel Platz brauchen, und in jeden Garten passen.

Daniel Pfeiffer: Deshalb sollte man in jedem Garten Zwiebelblumen haben. Sie sind außerdem absolute Klimawandelgewinner. Denn sie ziehen ja nach der Blüte ein und überdauern die extrem heißen Monate im Boden.

Einige Zwiebelblumen aus dem insektenfreundlichen Set eignen sich gut zum Verwildern. Was versteht man darunter?

Daniel Pfeiffer: Die Zwiebelpflanzen verbreiten sich von selbst, entweder durch Aussaat und/oder durch Brutzwiebeln. Nach und nach vergrößern sich die Bestände und es entstehen richtige Teppiche, die einen naturhaften Charme und eine große Fernwirkung haben und auch nicht lästig werden. Das funktioniert mit vielen insektenfreundlichen Zwiebelblumen, man muss gar nicht viel dazu tun. Das löst auch etwas in einem aus. Man fühlt sich einfach wohl, wenn man in einer Blumenzwiebelwiese steht.

Sarah Baur: Besonders gut lassen sich solche Zwiebelblumenteppiche am Gehölzrand etablieren. Dazu eignen sich sehr gut die Blausternchen (*Scilla siberica*) aus dem Set. Man muss auch nicht gleich

riesige Stückzahlen pflanzen, aber je mehr, desto eher entsteht ein Zwiebelteppich. Wenn der Standort passt, geht es ganz schnell. Zwanzig Stück sind ein guter Anfang, man braucht dann nur etwas mehr Geduld.

Daniel Pfeiffer: Die ganz frühen Blüten sind die, auf die man als Gärtner wartet. Wenn die Krokusse aufgehen und sich die Bienen darin tummeln, geht einem das Herz auf, denn man hat das Gefühl, dass es ihnen richtig gut in den großen Blüten geht.

Das Allium Set ist eine Mischung aus Zier-Laucharten. Was macht den Zier-Lauch so attraktiv?

Daniel Pfeiffer: Er hat imposante Formen und Farben, die man toll kombinieren kann, und er ist super pflegeleicht und gesund. Wenn man den Kugel-Lauch (*Allium sphaerocephalon*) zum Beispiel mit Zartem Federgras (*Stipa tenuissima*) kombiniert, bringt das eine sommerliche Leichtigkeit in den Garten, denn die violetten Blütenkugeln sind ein schöner Blickpunkt und Farbkontrast in den leicht wogenden Gräsern. Außerdem sind alle Zier-Laucharten insektenfreundlich.

Sarah Baur: Das Set enthält eine Bandbreite an Zier-Lauchen. Die meisten mögen es sonnig und trocken, aber wir haben mit dem Glöckchen-Lauch (*Allium triquetrum*) sogar eine Art dabei, die es eher schattig verträgt und zum Beispiel toll mit Funkien (*Hosta*) kombiniert werden kann. An den Boden stellt *Allium* kaum Ansprüche, nur bei sehr schweren, tonigen Böden könnte es schwierig werden. Auch braucht Zier-Lauch kaum Pflege. Die Blüten eignen sich gut zum Schnitt und nach der Blüte bleiben auch die Samenstände attraktiv, die eignen sich auch gut zum Trocknen. Wenn man nicht möchte, dass sich der Kugel-Lauch ausbreitet, schneidet man ihn einfach nach der Blüte ab. Allerdings muss man das Laub, das schon während der Blüte gelb wird, unbedingt stehen lassen, und zwar so lange, bis man es leicht wegnehmen kann, ohne dass man daran ziehen muss.

Expertentipps von Sarah Baur und Daniel Pfeiffer:

- Die Zwiebeln nach dem Kauf aus der Verpackung nehmen und bis zur Pflanzung kühl lagern.
- Blumenzwiebeln erst dann pflanzen, wenn man das Gefühl hat, dass der Herbst richtig da ist. Pflanz man zu früh, treiben die Zwiebeln sonst schon aus.
- Pflanztiefe beachten. Faustregel: doppelt so tief in die Erde wie die Zwiebel hoch ist. Also das Pflanzloch in der dreifachen Höhe der Zwiebel graben.
- Tipp zur Verteilung: Zwiebeln auswerfen und dort einpflanzen, wo sie landen. So entsteht eine naturnahe Wirkung. Auch bei kleinen Zwiebeln wie *Scilla* jede Zwiebel in ein eigenes Loch stecken.
- Nach der Blüte: Laub einziehen lassen und sich darüber freuen, dass man keine weitere Arbeit damit hat.

Daniel Pfeiffer und Sarah Baur von der Staudengärtnerei Gaißmayer finden, dass Blumenzwiebeln unverzichtbar in jedem Garten sind.



Punkte machen mit Zier-Lauch

Zier-Lauch setzt fantastische Akzente ins Staudenbeet. Er braucht allerdings gute Gesellschaft.

Mit Zier-Lauch (*Allium*) zieht ein Zwiebelblüher in den Garten ein, der ab Frühsommer alle Blicke auf sich lenkt. Dabei ist nicht nur die Rede von hohen Zier-Lauchsorten, die mit großen Blütenkugeln markante Punkte ins Beet setzen. Die Arten- und Sortenvielfalt ist noch viel größer. Niedrige Zier-Lauche gehören genauso dazu wie zierlich-elegante Schönheiten und hoch über den Dingen schwebende Kugelblüten. Das eröffnet schöne Gestaltungsspielräume.

Verwendung im Garten

Die meisten Zier-Laucharten stellen keine besonderen Ansprüche an den Standort und eignen sich für sonnige und trockene Gartenplätze. Auch für halbschattige bis frische Gartenplätze gibt es zauberhafte Zier-Lauche, wie den Glöckchen-Lauch (*Allium triquetum*). Nur Staunässe vertragen sie nicht besonders, deshalb ist es ratsam, tonig-lehmige Böden mit etwas Sand oder Splitt durchlässiger zu machen und die Zwiebeln auf eine Schicht Sand zu setzen.

Tipp: Stehen lassen

Viele Zier-Laucharten sehen auch dann noch fantastisch aus, wenn sie abgeblüht sind. Lassen Sie deshalb die Samenstände ruhig stehen. Im Laufe der Zeit wandern die Zier-Lauche durch den Garten, werden aber nicht ausufernd lästig. Wem die Lauchschönheiten trotzdem zu viel werden, schneidet die abgeblühten Stängel ab.

Besser mit Begleitung

Besonders die hohen Zier-Lauche malen farbige Punkte in den Garten. Wie große Stecknadeln stehen sie im Beet und ziehen bewundernde Blicke auf sich und gleichzeitig viele Insekten an. Sie laufen im Frühsommer schon dann zu voller Form auf, wenn ihre Staudennachbarn gerade austreiben und noch niedrig sind.

Das aber ist eine ideale Kombination. Denn bei aller Begeisterung für Zier-Lauche muss man eines beachten: das Laub wird schon vor der Blüte gelb.

Die passenden Stauden als Begleiter verdecken aber die Problemzonen mit den vergilbten Blättern und bereiten dem Zier-Lauch eine schöne Basis. Gräser wie Rutenhirse (*Panicum*), Federgras (*Stipa*) oder Chinaschilf (*Miscanthus*), die es in verschiedenen Arten

gibt, eignen sich dafür sehr gut, genauso Stauden wie Bronzefenchel (*Foeniculum vulgare* 'Rubrum') Pfingstrosen (*Paeonien*), Storchschnabel (*Geranium*) und viele andere mehr.

Gestaltungsmöglichkeiten

Zier-Lauch ist der Violette mit den großen Blüten? Nicht nur. Es wäre schade, wenn man das Sortiment auf die – zugegeben fantastischen – großblütigen Lauche beschränken würde. Denn es gibt so viele mehr, die nicht minder beeindruckend und von einer überraschenden Formen- und Farbenvielfalt sind.



Von ganz niedrig wie Sternkugel-Lauch (*Allium christophii*), Blauzungen-Lauch (*A. nevskianum*) oder Sommer-Lauch (A-Hybride 'Millenium') über mittelhoch (Schwarzer Lauch, *A. nigrum* oder Kugel-Lauch, *A. sphaerocephalon*) bis riesig in der Höhe wie Riesen-Lauch ('Purple Rain', 'Mount Everest'). Dazu weiß, zartrosa, gelb, dunkel- und hellviolett in ihrer Farbpalette. Kugelrund, oval, mit nickenden Glöckchen oder abgeflachten Blütenbällen in der Formenvielfalt.

Zier-Lauch ist deshalb an vielen verschiedenen Gartenplätzen eine schöne Bereicherung, gerade dann, wenn die Nachbarstauden noch in der Phase sind, sich gerade erst zu entfalten. Er fügt sich bestens in naturnahe Gartenbereiche, in bunte Stauden- und Wildstaudenpflanzungen, im Steingarten, in Prärie- und in Kies- oder Trockenbeeten ein. Deshalb: Unbedingt ausprobieren. *Bärbel Faschingbauer*



Oben: Schwarzer Lauch (*Allium nigrum*) mit weißer Blüte, rechts Sommer-Lauch (A-Hybride 'Millenium'), der schön für Beetränder ist.





Essigbaum in der Gartenküche



Den Essigbaum (*Rhus typhina*) als Zierpflanze kennt fast jeder. Manche verwünschen ihn ob seiner Wüchsigkeit. Dass man seine roten, samtigen Fruchtkolben kulinarisch verwerten kann, ist für viele überraschend.

Der Essigbaum, auch Hirschkolbensumach genannt, stammt ursprünglich aus Nordamerika. Er wurde 1602 als pflanzliche Rarität nach Europa eingeführt. Wegen seiner aufsehenerregenden Herbstfärbung und der dekorativen Fruchtkolben, die ihn den ganzen Winter über schmücken, entwickelte er sich im 17. Jahrhundert schnell zum »Vergnügungsbusch« in fürstlichen Parks und Botanischen Gärten. In den 1960er Jahren war er als Zierbaum sehr beliebt, und da er sich sowohl durch Wurzelasläufer als auch durch Samen wuchernd vermehrt, wird er von den Erben dieser Pracht heute eher verflucht. Das sollte uns aber nicht daran hindern, seine Vorzüge zu genießen, denn er ist weit verbreitet.

Ist der Essigbaum giftig?

Der bei uns verbreitete Essigbaum (*Rhus typhina*) gilt als nicht giftig. Allerdings soll der Milchsaft, der austritt, wenn man die Zweige schneidet, bei empfindlichen Menschen zu Hautentzündungen führen können (kann ich persönlich nicht bestätigen).

Essigbaum in der Volksheilkunde

Zahlreiche Quellen weisen darauf hin, dass Tee aus den Blättern des Essigbaums in der Heilkunde der östlichen indigenen Völker vielfältig zum Einsatz kam: zur Linderung von Verdauungsproblemen, bei Durchfall, Halsschmerzen und Erkältungen. Auch

in der Volksheilkunde der Türkei fand ich Hinweise auf den Einsatz von Tee aus Essigbaumfrüchten bei Durchfall und »Bauchreissen«.

Aktuelle Essigbaum-Forschung

Durch die wachsende Bevölkerungszahl und Vernetzung steigt die Infektionsgefahr (siehe Corona). Das macht die niederschwellige Vorbeugung aus der »Volksmedizin« mit wüchsigen Pflanzen wie dem Essigbaum für die Forschung heute wieder interessant – Stichwort Nahrungsergänzung und Superfoods. So lieferte eine wissenschaftliche Studie aus dem Jahr 2021 Hinweise, dass die Früchte des Essigbaums vermutlich deutlich mehr Vitamin C enthalten als handelsüblicher Sumach. Im Jahr 2023 gab eine weitere Studie Hinweise auf eine krebshemmende und antimikrobielle Wirkung mit starker Radikalfängeraktivität von Essigbaumblatt-Tinktur.

Essigbaum als Superfood?

Der Essigbaum enthält besonders viel Ellagsäure, wertvolle Gerbstoffe und viel Vitamin C. Ellagsäure wird heute teuer als Nahrungsergänzungsmittel verkauft. Sie ist ein wertvolles Polyphenol und wird für ihre stark antioxidative Wirkung geschätzt. Warum ist das wichtig? Wir werden immer älter, und die sekundären Pflanzenstoffe in unserer Nahrung, die das

natürliche Trainingsprogramm für unser Immunsystem sind, werden zunehmend herausgezüchtet. Sie schmecken einfach zu unbequem: z. B. sauer, bitter oder adstringierend. Aber genau damit helfen sie uns, gesund zu bleiben. Sie stärken die Schleimhäute (ob in Mund, Rachen, Magen oder Darm) und damit unsere natürliche Abwehr gegen Viren und Bakterien aller Art. Gesund bleiben ist das wichtigste in jedem Lebensalter. Gerade bei Kindern ist



»Sumach«-Gewürz aus dem Garten

Essigbaumfrüchte ernten

Die Früchte des Essigbaums sind Steinfrüchte. Sie sind etwa im August ausgewachsen und im Herbst erntereif. Das erkennt man daran, dass die Kolben dann komplett dunkelrot sind. Zur Vorratshaltung und Gewürzherstellung sollte es zwei Tage vor der Ernte nicht geregnet haben. Sie können die ganzen Kolben trocknen oder die Früchte abrubbeln, trocknen und in einem Schraubglas aufbewahren.



Wilden »Sumach« selbst herstellen

Das in der Türkei beliebte Gewürz Sumach wird eigentlich aus einer anderen *Rhus*-Art hergestellt: *Rhus coriaria* – ein Strauch, der von den kanarischen Inseln bis zum Kaukasus vorkommt. Die Beeren werden geerntet, das Fruchtfleisch abgequetscht, getrocknet und gemahlen. Die Früchte des Essigbaums (*Rhus typhina*) sind haariger. Nach dem Trocknen mit einem Zauberstab im Häcksler zerkleinern und die Samen aussieben. Oder in eine Gewürzmühle geben.



es wichtig, sie von klein auf an die Geschmacksvielfalt zu gewöhnen, damit sich ihre Immunkraft von Anfang an entwickeln kann.

Ideen für ein Kinder-Programm »Essigbaum«

Wenn Sie für Ihr Herbstprogramm im Gartenbauverein noch Ideen suchen: Man kann die länglichen Blättchen hervorragend mit Textilfarbe bestreichen und damit schöne Motive auf Shirts oder Taschen drucken. Und dazu z. B. »Indian Lemonade« trinken.

Die bunten Blätter können Sie auch pressen und als Marmeladen-Etiketten verwenden (mit wasserfestem Filzstift beschriften). Super für Geschenke.

Und das Holz des Essigbaums hat eine besonders schöne Maserung, sodass man daraus schöne Untersetzer sägen kann.

Fazit: In den eigenen Garten würde ich keinen Essigbaum pflanzen, aber sicher kennen Sie einen Nachbarn, der sich freut, wenn Sie Ihr Wissen über die ungeahnten Verwertungsmöglichkeiten mit ihm teilen und Sie dafür gerne mit Naturalien entlohnt.

Herzliche Grüße aus dem wilden Garteneck

Ihre

Gabriele Leonie Bräutigam M.A.

Buch-Tipp: Wilde Grüne Küche

von

Gabriele L. Bräutigam

50 Wildkräuter-Rezepte, Porträts der »Top Ten« der heimischen Wildkräuter

Bestell-Nr. 499303,
€ 19,90

Obst- und Gartenbauverlag
Herzog-Heinrich-Str. 21 | 80336 München
Tel.: (089) 54 43 05-14/15
www.gartenratgeber.de/shop



Weitere interessante Rezepte finden Sie auf meinem Wildkräuter-Blog:
www.herbalista.eu

Neue Rezepte für den Herbst – sauer macht lustig



Gewürzmühle »Ernteglück«

Wunderschön als Geschenk! Pack' den September ins Glas – die Zutaten ergänzen sich optisch und im Geschmack: Salzig, sauer, scharf, würzig.

Zutaten

- 50 g grobes Himalaya-Salz
- 1–2 TL Essigbaum-Samen
- 1 TL getrocknete Peperoni-Samen
- 3 TL getrocknete Dost-Blüten

Zubereitung

Fast alle oben genannten Zutaten fallen beim Ernten und Ordnen der Beete an. Einfach alles trocknen und als »Uma-mi«-Würzmischung des Monats mit Salz in eine Salzmühle füllen. Auch die scharfen Peperoni-Samen kann man nicht nur zum Aussäen aufbewahren, sondern gemahlen in der Küche verwenden.



Roter Zwiebelsalat

Favorit der türkischen Küche in seiner wilden Version: mit Giersch. Als Beilage zum Grillen, in Fladenbrot, als herzhafte Salatbeilage.

Zutaten

- 3 rote Zwiebeln (mittelgroß)
- 1 Handvoll Giersch, grob gehackt
- 2 TL Essigbaum-Pulver (»Sumach«)
- 1 TL Zucker
- Saft 1 Zitrone (ca. 1 EL)
- Salz, Pfeffer, Olivenöl nach Geschmack

Zubereitung

Zwiebeln in Ringe schneiden. »Sumach« und Zucker zugeben und leicht einmassieren. Vor dem Servieren Zitronensaft, Salz, Pfeffer und Olivenöl zugeben, den gehackten Giersch untermischen. Sofort servieren.



»Indian Lemonade«

Erfrischendes, säuerliches Getränk, reich an Vitamin C. Je mehr Früchte, desto intensiver der Geschmack.

Zutaten

- 2–5 Essigbaum-Fruchtkolben (je nach Größe)
- 1 Liter Wasser
- falls gewünscht: Stevia oder etwas Zucker zum Süßen
- 1,5-Liter Glas (z.B. Weckglas) zum Ansetzen

Zubereitung

Essigbaumfrüchte vom Kolben in das Glas rubbeln (ca. 1/2-Liter Volumen), mit Wasser bedecken, 10 Minuten ziehen lassen. Gut durchkneten. Restliches Wasser aufgießen. 12 bis 24 Stunden kalt ziehen lassen (je nachdem wie sauer man es mag). Durch ein Sehtuch abgießen. Kalt genießen.



Herzlich herbstlich: Ein Kastanienherz ist ein wunderbarer Willkommensgruß für den Herbst.

So geht's:

Einen ca. 1 m langen, festen Draht bereitlegen oder alternativ einen Metallkleiderbügel mit einer Zange aufbiegen und gerade ziehen.

Mit dem Bohrer in die Kastanien mittig ein Loch bohren. Dafür ist ein umgedrehter Blumentopf eine praktische Hilfe.

Die Kastanien auf den Draht auffädeln. Anschließend beide Drahtenden mit einer Zange fest verbinden.



Mit beiden Händen die Kastanienkette zu einem Herz formen. Hortensien, Hagebutten und immergrüne Zweige (z.B. Buchs, Efeu) mit Bindedraht zu einem Sträußchen binden und am Herz fixieren. Ein Schleifenband zum Aufhängen anbringen.



Kastanienherz – herbstlich willkommen

Im Herbst sind Kastanien ideal, um natürliche Dekorationen zu gestalten. Ein Kastanienherz ist eine schöne und einfache Idee. Zusammen mit anderen Herbstmaterialien wie Blüten, Samenständen und immergrünen Zweigen entsteht ein herzlicher Hingucker.



Zutaten für ein Kastanienherz:

Kastanien, stabiler Draht (oder Metallkleiderbügel), Zange, Gartenschere, Bindedraht, Schleifenband, Blumentopf, Bohrmaschine mit dünnem Bohrer, Naturmaterialien zum Ausschmücken, z. B. Hagebutten, Efeu, Hortensien und Samenstände.



Variante mit Schale: Auch die Kastanienhäuten eignen sich prima, um daraus Kränze zu gestalten. Die Vorgehensweise ist genauso wie beim Kastanienherz. (Gartenhandschuhe schützen die Hände vor den stacheligen Schalen). Hier ersetzen lange Gräser das Schleifenband und unterstreichen den natürlichen, rustikalen Stil.

Birgit Helbig
Instagram: [landhaus_garten](#)

Große Strudelliebe

*Herzhafte Varianten
& süße Lieblinge*



Herzhafter Krautstrudel

Zutaten

Strudelteig

250 g Dinkelmehl Type 630

1 Prise Salz, 1 Prise Zucker

1 Ei, 2 EL neutrales Öl, 1 EL Essig

Füllung

1 Zwiebel

100 g roh geräuchertes Wammerl

4 festkochende Kartoffeln, 1 EL Rapsöl

100 g Crème fraîche

100 g geriebener Bergkäse

400 g Sauerkraut

Salz, Pfeffer

Zum Bestreichen

50 g geschmolzene Butter

Zubereitung

Aus den Teigzutaten und 100 ml Wasser einen Strudelteig herstellen. Den Teig zu einer Kugel formen und unter einer mit heißem Wasser ausgespülten Schüssel 20 Minuten ruhen lassen.

Die Zwiebel schälen und mit dem Wammerl fein würfeln. Die Kartoffeln schälen und ebenfalls in kleine Würfel schneiden. Alles im heißen Öl anbraten. Etwas abkühlen lassen. Mit der Crème fraîche und dem Käse zum Sauerkraut geben und würzen.

Den Strudelteig in zwei Portionen teilen, jeweils auf einem Geschirrtuch flach drücken und dünn ausrollen. Mit den Händen weiter ausziehen.

Die Füllung darauf verteilen und die Strudel aufrollen. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen, mit etwas geschmolzener Butter bestreichen und 50 bis 60 Minuten bei 180 °C (160 °C Heißluft) backen.

Während des Backens immer wieder mit der restlichen Butter bestreichen.

Heute wird gestrudelt ...

Ein ofenfrischer Strudel ist etwas Herrliches! Wir könnten die feine Mehlspeise jeden Tag essen, ob mit knuspriger Blätterteighülle, feinem Mürbteig oder mit altbekanntem Strudelteig aus Mehl, Ei, Öl und Essig, der den Teig elastisch macht. Und Strudel sind so vielseitig. Nach Lust und Laune kann man den Klassiker der österreichischen Küche füllen: herzhaft-pikant, topfig-cremig oder fruchtig-süß.

Soulfood für Leib & Seele

Den traditionellen Apfel- oder Millirahmstrudel kennt in Bayern jedes Kind, dabei gibt es so viele Rezeptkreationen, die sich lohnen, ausprobiert zu werden. Der herzhaft-cremige Krautstrudel zum Beispiel – schmeckt auch ohne Wammerl als vegetarische Variante sehr gut – oder ein deftiger Brätstrudel. Die süßen Strudeltascherl gibt's bei uns auch gerne mit Aprikosen- statt mit Apfelfülle. Und dem raffinierten Beerenstrudel mit Ricotta-Cantuccini-Füllung kann eh niemand widerstehen. Strudelrezepte, die alle glücklich machen!

SÜSSE ALPENKÜCHE – Lieblingsrezepte aus den Bergen

Feine Mehlspeisen, traditionelles Schmalzgebäck sowie verführerische Strudel, Kuchenrezepte & Desserts aus allen Alpenregionen. Süße Lieblingsgerichte von 15 Hüttenwirten und schöne Wanderungen zu den Hütten. Weitere Info unter: www.diehauswirtschafterei.de

Das Buch ist auch beim Obst- und Gartenbauverlag in München erhältlich: Tel. 089/544305-14/15 bzw. www.gartenratgeber.de/shop

Bestell-Nr. 496005, Preis € 13,90





Brätstrudel

Zutaten

1 Rolle Blätterteig
(Kühlregal)

Füllung

500 g Leberkäsbrot
1 kleine rote Paprikaschote
2 Frühlingszwiebeln
100 g Bergkäse

Zum Anrichten

Schnittlauch

Zubereitung

Den Blätterteig entrollen und noch etwas ausrollen. Das Leberkäsbrot darauf verstreichen.

Die Paprikaschote und die Frühlingszwiebeln waschen, putzen und klein schneiden. Den Käse fein würfeln. Das Gemüse und den Käse auf dem Brät verteilen und den Strudel aufrollen.

Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und *ca. 45 Minuten bei 180 °C (160 °C Heißluft)* backen.

Mit Schnittlauch bestreut servieren.

Tipp:

Statt mit Paprikaschote und Frühlingszwiebeln kann man die Füllung mit einer Gelben Rübe, Wurzelpetersilie und Lauch zubereiten.

Den Brätstrudel mit einem Dip aus Schmand und gehackten Kräutern servieren.

Süße Strudeltascherl

**Zutaten****Strudelteig**

250 g Mehl, 1 Prise Salz, 1 Prise Zucker
1 Ei, 2 EL neutrales Öl, 1 EL Essig

Quarkfüllung

250 g Quark (20 %), 2 EL Zucker
1 EL Speisestärke

Apfelfüllung

1–2 Äpfel, 1 EL Zitronensaft
100 g Schmand, Zimtucker

Zum Bestreichen

50 g geschmolzene Butter

Zubereitung

Aus den Teigzutaten und 100 ml Wasser einen Strudelteig herstellen. Den Teig zu einer Kugel formen und unter einer mit heißem Wasser ausgespülten Schüssel 20 Minuten ruhen lassen.

Die Zutaten für die Quarkfüllung glatt rühren.

Für die Apfelfüllung die Äpfel waschen, vierteln, entkernen und klein schneiden. Mit dem Zitronensaft mischen.

Den Teig in zwei Portionen teilen und dünn ausrollen. Jede Teigplatte in 15 x 15 cm große Quadrate schneiden. Auf die Hälfte der Teigecken die Quarkfüllung verteilen, die andere mit dem Schmand bestreichen. Die Äpfel darauf geben und mit Zimtucker bestreuen. Jeweils die vier Teigecken zusammenfassen und so verdrehen, dass die Strudeltascherl verschlossen sind.

Auf mit Backpapier ausgelegte Backbleche legen, mit etwas geschmolzener Butter bestreichen und 30 Minuten bei 180 °C (160 °C Heißluft) backen.

Während des Backens immer wieder mit der restlichen Butter bestreichen.



Beerenstrudel mit Cantuccini

Zutaten**Strudelteig**

250 g Mehl, 1 Prise Salz, 1 Prise Zucker
1 Ei, 2 EL neutrales Öl, 1 EL Essig

Füllung

500 g Ricotta, 500 g Quark (20 %)
100 g Zucker, 3 EL Vanillezucker
3 Eier, 60 g Speisestärke
70 g Cantuccini

500 g gemischte Beeren

Zum Bestreichen

50 g geschmolzene Butter

Zubereitung

Aus den Teigzutaten und 100 ml Wasser einen Strudelteig herstellen. Den Teig zu einer Kugel formen und unter einer mit heißem Wasser ausgespülten Schüssel 20 Minuten ruhen lassen.

Für die Füllung Ricotta, Quark, Zucker, Vanillezucker, Eier und Speisestärke glatt rühren. Die Cantuccini in Stücke brechen.

Den Teig in zwei bis drei Portionen teilen, jeweils auf einem Geschirrtuch flach drücken und dünn ausrollen. Mit den Händen weiter ausziehen.

Die Ricottacreme auf den ausgezogenen Strudelteigen verstreichen. Die Beeren und die Cantuccini darüber verteilen und die Strudel aufrollen. Auf mit Backpapier ausgelegte Backbleche legen, mit etwas geschmolzener Butter bestreichen. *Ca. 40 Minuten bei 180 °C (160 °C Heißluft)* backen.

Während des Backens immer wieder mit der restlichen Butter bestreichen.

Alle Rezepte für 4 Personen.

www.diehauswirtschafterei.de

Das Sprachrohr des Landesverbands

Innovative Streuobst-Projekte

Streuobstweide in Wirsberg

Als Vertreter des Streuobstpaktes war Präsident Wolfram Vaitl beim Besuch von Umweltminister Thorsten Glauber auf dem Birkenhof in Wirsberg, Landkreis Kulmbach eingeladen. Der Hof setzt ein innovatives Streuobstbeweidungskonzept gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband um. Im Rahmen des Streuobstpakts Bayern wurden dort über 500 Streuobstbäume gepflanzt. Damit entstanden die größten zusammenhängenden Streuobstweiden in Oberfranken.

»Naturschutz, Landschaftspflege und wirtschaftliche Nutzung gehen hier auf das Beste zusammen«, sagte Präsident Vaitl. »Streuobst ist ein teures Hobby, deshalb ist es wichtig, dass für Betriebe wie diesen auch eine wirtschaftliche Grundlage entstehen kann«. Auf den Streuobstflächen weiden die Tiere, und das Obst einiger Bäume wird für die Direktvermarktung genutzt. Nicht zuletzt prägen die Streuobstbäume die Kulturlandschaft und haben eine wichtige Funktion für den Klimaschutz.



Oben: Gemeinsam mit Umweltminister Thorsten Glauber besichtigten Präsident Vaitl und viele Gäste das innovative Streuobstbeweidungskonzept auf dem Birkenhof von Lukas und Linda Kießling in Wirsberg, Landkreis Kulmbach.

Gartenpflege-Prüfung



Die neuen Gartenpflegerinnen und Gartenpfleger (v.l.n.r.):

Regina Tramm-Jula, Dagmar Bayer, Erwin Breneis, Karl Zacher, Simone Kerkel, Christine Riegel, Elisabeth Loschge, Markus Böhner, Karl Ruhland, Andreas Harz, Sandra Bogner, Margit Graf, Günter Pinsenschaum, Andrea Feldmeier, Emil Forster, Ines Mertinat (Landesverband), Werner Huprich.

Herzlichen Glückwunsch 16 neue Gartenpflegerinnen und Gartenpfleger

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich der diesjährigen Gartenpflege-Prüfung am 15. und 16. Mai gestellt haben, ganz herzlich zum Erfolg. Vielen Dank für das Engagement und für die Bereitschaft, das Wissen künftig in den Obst- und Gartenbauvereinen weiterzugeben.

Wir bedanken uns für die Unterstützung der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) und bei der Prüfungskommission mit Katrin Kell (Leiterin Kleingarten für Gemüse, HSWT), Elke Weinmann (Obstbauexpertin, HSWT), Maria Bibiana Wachter (Kreissachberaterin München) und Michael Klinger (Kreissachberater Erding). Für den Landesverband waren Sabine Zosel und Ines Mertinat Mitglieder der Prüfungskommission.

Trauer

Karola Schwab verstorben

Am 25. Juli 2025 verstarb Karola Schwab, die erste Vorsitzende des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege Donauwörth e.V. Seit 2019 hat sie dieses Amt mit Hingabe und Begeisterung geführt. Auf vielen verschiedenen Veranstaltungen vertrat sie die Vereine, repräsentierte den Kreisverband und wurde so zu dessen Gesicht.

Trotz schwerer Krankheit ließ sie es sich bis zuletzt nicht nehmen, an wichtigen Ereignissen teilzunehmen. So führte sie noch wenige Tage vor ihrem Tod zusammen mit der Vorstandschaft den traditionellen Gärtnerumzug des Donauwörther Reichsstraßenfestes an. Karola Schwab war 1990 in den Gartenbauverein Donaumünster-Erlingshofen-Rettingen eingetreten. Dort engagierte sie sich bereits ab 2001 in der Vorstandschaft und wurde 2007 zur zweiten Vorsitzenden gewählt. Auch dort wird sie eine große Lücke hinterlassen, doch ihre Ideen werden über ihren Tod hinaus in die Zukunft begleiten.



Landesgartenschau

»Grenzen-los schön« Der Kreisverband Cham auf der Landesgartenschau Furth im Wald

Auch im September hat der Kreisverband Cham auf seiner Ausstellungsfläche auf der Landesgartenschau Furth im Wald wieder ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Die Ortsvereine sind mit tollen Aktionen und Informationen für Groß und Klein dabei: Es gibt eine Ausstellung zur Welt der Kartoffel- und Tomatenvielfalt, eine Märchenstunde zu Kräuterzauber und Zauberkräutern und der Kreisverband Tschechien zeigt Gladiolen und Dahlien. Dazu noch Kreatives mit Räucherzigarren und Kränzen, Kräutertees, Informationen rund um Weinreben und vieles mehr. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit und nutzen Sie das ideenreiche und fachkundige Angebot, das die engagierten Vereine für Sie vorbereitet haben.



Das tagesaktuelle Programm der beteiligten Ortsvereine und Kreisverbände finden Sie unter: www.landkreis-cham.de/natur-umwelt/gartenkultur

Das gesamte Veranstaltungsprogramm und alle Informationen zur Landesgartenschau gibt es unter: www.furth2025.de



Ermäßigte Eintrittskarten

Landesgartenschau Furth im Wald

für die Mitglieder in Obst- und Gartenbauvereinen

Tageskarte 16,00 €

Hier können Sie ermäßigte Tickets bestellen:

Obst- und Gartenbauverlag

Tel.: 089/544305-14 oder -15

Mail: bestellung@gartenbauvereine.org

Website: www.gartenratgeber.de/shop

Die Eintrittskarten sind nur als Online-Tickets erhältlich.

Günstige
Tickets
sichern

Vereinsbericht

Eindrücke von der Landesgartenschau Furth im Wald »Grenzen-los«

Die Landesgartenschau Furth im Wald begeistert einheimische wie auswärtige Besucher. Das Feedback am Aktions-Stand des KV Cham ist überwältigend positiv: eine kleine aber feine Gartenschau mit großer Nachhaltigkeit. Entscheidend ist das, was bleibt. In Furth entsteht dauerhaft neues Grün.

Bei einer Kombi-Führung Stadt/Landesgartenschau der Botschafter des Landkreises Cham wies die Gästeführerin auf die Veränderung in der Stadt hin. Insbesondere die Verlegung eines Baches mit Aufenthaltscharakter am Ufer und im Wasser mit der attraktiven Gestaltung der Umgebung

begeisterte die Besucher. Ebenso die städtebaulich top renovierten Gebäude und Wohnhäuser der Altstadt.

Auf dem Gelände der Landesgartenschau erfreut besonders der Beitrag des Kreisverbands Cham mit dem Thema »Grenzen-los«, das in Zusammenwirken von Kreisfachberatung und Gartenbaubauvereinen sowie benachbarten Kreisverbänden kreativ umgesetzt wird.

Konrad Weinzierl, stv. Kreis- und Bezirksvorsitzender Cham/Oberpfalz

Der
Landesverband
auf der Gartenschau

Auch der Landesverband ist auf der Gartenschau vertreten. Treffen Sie uns am 17. und 18. September auf der Ausstellungsfläche des Kreisverbands. Wir freuen uns auf Sie.

Folgen Sie uns

»Der praktische Gartenratgeber«
im Online-Abo

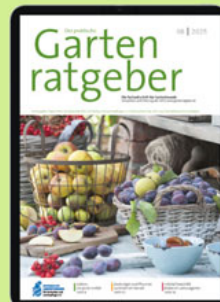
Das Online-Abo hat viele Vorteile:

- Im E-Paper wie durch die gedruckte Ausgabe blättern
- gezielte Themenauswahl
- praktische Suchfunktion
- umfangreiches Artikelarchiv
- Gärtner wissen und Fachblätter

Online-Abo bestellen:

Das Online-Abo können Sie nur über unsere Website www.gartenratgeber.de abschließen.

Dort finden Sie alle Preise, Konditionen und attraktive Abomodelle für unsere Mitglieder in den Obst- und Gartenbauvereinen.



schon
ab 5 €/Jahr

Vereinsbericht

Unser Verein hat Zukunft

In ihrer Ausbildung zur Projektgestalterin hat Gabi Maisenbacher ein Konzept entwickelt, das ihrem Obst- und Gartenbauverein Huglfing-Oberhausen zu neuem Aufschwung verholfen hat.

Viele Obst- und Gartenbauvereine stehen vor der gleichen Frage: Wie kann es gelingen, den Verein attraktiver für eine Mitgliedschaft zu machen? Genau das hat sich Gabi Maisenbacher auch gefragt. Für die Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Huglfing-Oberhausen war das ein Thema, zu dem sie sich 2023 gemeinsam mit ihrer Vorstandschaft Gedanken gemacht hatte. In ihrer Abschlussarbeit für die Ausbildung zur Projektgestalterin (siehe *Gartenratgeber Juli 25*) hat sie sich noch intensiver damit beschäftigt und einen »Leitfaden für die Modernisierung und Neuaufstellung von Vereinen« erstellt. Im Obst- und Gartenbauverein Huglfing hatte das Konzept Erfolg: die Mitgliederzahl hat sich verdoppelt und der Verein ist deutlich verjüngt.

Gewinnbringende Mitgliedschaft

In ihrem Konzept empfiehlt sie zunächst eine Bestandsanalyse: Wie ist die Altersstruktur, wie wird der Verein nach außen wahrgenommen und – ganz wichtig – wie und womit *will* er wahrgenommen werden? »Um neue Mitglieder zu gewinnen, ist es wichtig, die Vorteile einer Mitgliedschaft herauszustellen«, sagt sie. In Huglfing-Oberhausen gibt es ein attraktives Programm für alle Altersgruppen, von Senioren bis zu Familien mit Kindern. »Wenn man im Verein nichts bietet, außer der Jahreshauptversammlung und Schnittkursen, ist das auf Dauer langweilig«, findet Gabi Maisenbacher. Auch die ausgehandelten Rabatte mit örtlichen Unternehmen sind ein gutes Argument für eine Mitgliedschaft, hat sie festgestellt.

Ohne Werbung geht es nicht

Ein attraktives und vielfältiges Programm hat der Huglfinger Verein, aber das musste auch sichtbar werden. Dafür braucht es Werbung über alle Kanäle und in verschiedenen Formen, von Print-Produkten mit Flyern und Plakaten bis Social-Media-Posts. Inspiriert von den Vielfaltsmacher-Materialien des Landesverbandes hat Gabi Maisenbacher eine durchgehende Gestaltungslinie für alle Kommunikationsschienen entwickelt, auf denen der Verein nach außen wirkt. In ihrem Leitfaden hat sie wichtige Grundregeln für die Gestaltung der Materialien zusammengestellt: Wie baut man einen Flyer auf, welche Formate, Schriftgrößen, Farben, grafische Elemente eignen sich? Wie sieht ein gut gestaltetes Plakat aus? Wie eine Einladung, eine Anmeldekarte, eine Power-Point-Präsentation? Dafür hat sie sich in Canva eingearbeitet, ein kostenloses Programm, das die grafische Gestaltung mit etwas Übung erleichtert.

Gute Angebote machen

Eine gut strukturierte Vereinsarbeit, ein attraktives Veranstaltungsprogramm, das intensiv mit professionell gestalteten Materialien beworben wird, und nicht zuletzt ein motiviertes Team, das sich die Aufgaben teilt. Damit ist es im OGV Huglfing-Oberhausen gelungen, die Mitgliederzahl seit 2023 zu verdoppeln. »Wir hören öfter von den Mitgliedern, dass es toll ist, was der Verein alles macht«, freut sich Gabi Maisenbacher. Kompostworkshop, Kino, Gartenratsch, »wichtig ist, dass sich Leute angesprochen und abgeholt fühlen, egal ob Senioren oder Kinder«, betont sie. »Gerade Familien nutzen gerne die Workshops, zum Beispiel zum Fermentieren, Einkochen oder Sensen« berichtet sie. Einen großen, aber nicht alleinigen Anteil an der Verjüngung des Vereins



Allgemeine Gartenberatung

Informationsangebot für Freizeit-Gärtner:

Veitshöchheim: Gartentelefon der Bayerischen Gartenakademie,
Telefon 09 31/9801 3333, www.lwg.bayern.de/gartenakademie

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf: www.hswt.de/freizeitgartenbau

Das grüne Lexikon: www.hortipendium.de/Portal:Freizeitgarten

Alte Obstsorten

Baumschule Baumgartner Hauptstraße 2, 84378 Nöham
Telefon 0 87 26/205, Online-Shop mit über 700 Sorten auf:
www.baumgartner-baumschulen.de

Manfred Herian Adlesweg 11, 89440 Unterliezheim, Telefon
09089/754, www.clematis-herian.de

Baumschule Patzelt Bamberger Straße 10, 96117 Memmelsdorf,
Telefon 09 51/44 30 8, Fax 41 33 2, www.baumschule-patzelt.de

Baumschule Johannes Schmitt Hauptstraße 10, 91099 Poxdorf,
Verkauf: Bühlweg 1, Telefon 0 91 33/10 49, Fax 23 92,
www.obstbaumschmitt.de

Baumschule Johann Wagner Steinweg 24, 91099 Poxdorf,
Telefon 0 91 33/22 81, Fax 53 83, www.wagner-baumschule.de

Baumschule Wolfgang Wagner Schulstraße 4, 91099 Poxdorf,
Telefon 0 91 33/59 25, Fax 97 82, www.baumschule-wagner.de

Baumschulen

OBSTBÄUME

www.baumschule-brenninger.de

- Alte Obstsorten – 300 Arten und Sorten
- Großes Pflanzensortiment u. a. Wildgehölze, Fruchtsträucher, Beerensträucher
- Besonderheiten und Neuheiten im Selbstbedienungsverkaufsplatz
- Biologische Anzucht – EG kontrolliert

Hofstarring 2
84439 Steinkirchen
Tel.: 0 80 84/25 99 01
Fax 25 99 09
Info € 3,00
(Briefmarken)

Abgehärtet durch unser rauhes Klima



Kutter Gartencenter GmbH
Riederau 3 (am Biomassehof Allgäu)
87437 Kempten (Allgäu)

Kutter Gartenbau GmbH & Co. KG
Europastraße 2
87700 Memmingen
www.kutter-pflanzen.de



Ihr Pflanzenparadies am Ammersee

Wörlein Gartencenter GmbH
Baumschulweg 9a
86911 Dießen
www.woerlein.de

Besonderes

Vitalpflanzen – Naturladen – Seminarhaus
Häberli FrüchteProfi für Garten, Balkon, Terrasse
Fachberaterin für essbare Wildpflanzen Astrid Maier,
Hauptstr. 1, 84567 Perach, www.astridsnaturheilkraefte.de



Clematis-Vielfalt,
Obstraritäten und Quitten
in großer Auswahl

Im Onlineshop unter:
www.clematis-herian.de

Adlesweg 11 89440 Unterliezheim

Besonderes

PFLANZEN AUS DER REGION FÜR DIE REGION



Wir sind stark in gesunden Beeren und Früchten,
eigenen Züchtungen, Formgehölzen u. v. a. mehr.
Besuchen Sie auch unseren Onlineshop
www.baumschule-plattner.de

Baumschule Plattner · Haag 4 · 94501 Aldersbach
Tel. 08547-588 · Telefax 08547-1696



Bio erleben

in der Rapunzel Welt im Allgäu

Führungen – auch für Gruppen,
Bistro & Café, Veranstaltungen, Bio-Markt,
Interaktives Museum, Allgäuer Bauerngarten,
Tropenhaus, gläserne Kaffee-Rösterei



Kommt vorbei

Wir machen Bio aus Liebe seit 1974.

Düngemittel

Gartendünger • Rasendünger • Baumfit • Hornmehl



Ludwig Engelhart
Organische Düngemittel
www.Ludwig-Engelhart.de

Schloßgut Erching
85399 Hallbergmoos
Tel. 08 11-17 37
Fax 08 11-16 04

Urgesteinsmehle • Algenkalk • biologischer Pflanzenschutz

ORGANISCH MINERALISCHER Rollrasendünger

- ! Natürliche Nahrung für jeden Rasen
- ! Hilft zuverlässig gegen Moos
- ! Wirkt sofort und über viele Wochen
- ! Praktischer Rasendünger-Service

Schwab Rollrasen GmbH · Am Anger 7
85309 Pörsnbach · Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0



www.schwab-rollrasen.de

Erden



Lose Ware und Sackware
Lieferung im Gebiet 84,94,93

BBG
Donau-Wald

www.erdenprofis.de
Bestellung & Lieferservice
Tel. 09903 / 920170

Gartenraritäten



Natürlich gestalten mit Naturstein
Alte und neue Granitröge – Brunnen – Säulen –
Mühlsteine – Bronzefiguren – Springbrunnen
OASE-Teichzubehör **Firma Czernei**
Sillertshausen, 84072 Au, Tel. 08752/3 15, www.czernei.de

Hochbeete



Ihr Hochbeetspezialist seit fast 20 Jahren!
Hochbeete aus Holz und feuerverzinktem Eisen ab
195,- € und Hochbeet-Zubehör
Fa. ESTAST • Tel. 08574-290 • Fax 1330
www.estast.de • office@estermeier.de

HOCHBEETE UND WANDBEETE AUS LÄRCHENHOLZ

HOLZ
KASTENMÜLLER
Thal 31 • 83104 Tuttenhausen
Tel. 08065 1274 www.kastenmueller-holz.de
Fax 08065 422 info@kastenmueller-holz.de



Rasen

DER RASENMACHER Schwab Rollrasen

- Spitzenqualität aus Bayern
- Bequem online bestellen
- Lieferung innerhalb von 48 Stunden

Schwab Rollrasen GmbH • Am Anger 7
85309 Pörrnbach • Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0



www.schwab-rollrasen.de

Rasengitter

DAS RASENGITTER

Schwabengitter®

- Hochelastisches Recyclingmaterial
- Extrem leicht und schnell zu verlegen
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Schwab Rollrasen GmbH • Am Anger 7
85309 Pörrnbach • Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0



www.schwab-rollrasen.de

Veredlungsunterlagen

Neu: Veredlungsunterlagen jetzt auch in Bio-Qualität
Obstwildlinge – Typenunterlagen – Veredelungszubehör
Fa. Lutz, 85077 Manching, Telefon/Fax 0 84 59/99 50 68
www.veredlungsunterlagen.de

Gartenmarkt

Professionelle Beschilderung FÜR STREUOBSTWIESEN & GÄRTEN

- maximale Haltbarkeit
- UV-beständig
- vandalismussicher

Schilder-Heinrich • 95189 Köditz
www.schilder-heinrich.de • 09295 210



Anzeigenannahme: 089 / 54 43 05 – 16

Gartenzubehör

Erntetasche

Diese Erntetasche ist perfekt für Äpfel, Birnen und anderes Obst. Dank drei Tragevarianten – in der Hand, über der Schulter oder um die Hüfte – bleibt beim Pflücken alles flexibel und sicher. Das robuste Netzmaterial erlaubt direktes Abbrausen des Ernteguts, für schnelle Trocknung und einfache Weiterverarbeitung.

Durchmesser: 24 cm
Höhe: 40 cm
Gewicht: 210 g
Bestell-Nr. 104005, **20,00 €**



Obstpflücker

Der innovative Obstpflücker mit fingerartiger Konstruktion greift Früchte besonders schonend, ganz ohne Quetschungen. Durch leichtes Drehen oder Ziehen lassen sich Äpfel & Co. mühelos pflücken.

Dank durchdachter Form ist selbst das Pflücken vom Boden aus möglich.

Passend für Teleskopstangen oder Holzstöcke.

Hergestellt in Bayern – Lieferung ohne Stange.

Bestell-Nr. 489001, **82,00 €**



Erhältlich beim: Obst- und Gartenbauverlag • Herzog-Heinrich-Str. 21 • 80336 München • Telefon (089) 54 43 05-14/15
E-Mail bestellung@gartenbauvereine.org • online www.gartenratgeber.de/shop • Versandkosten € 4,00

Impressum

Der praktische **Gartenratgeber** (ISSN 1867 – 7177) erscheint zu Beginn eines jeden Monats im Obst- und Gartenbauverlag des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V., Herzog-Heinrich-Straße 21, 80336 München (zugleich Alleinverleger).

Chefredaktion: Bärbel Faschingbauer (V.i.S.d.P.); Kontakt zur Redaktion: redaktion@gartenbauvereine.org

Anzeigenverwaltung: Melanie Bauer, Tel. (0 89) 54 43 05-16, anzeigen@gartenratgeber.de, Anzeigenpreisliste Nr. 43

Abonnementverwaltung und Vertrieb: Elke Baran, Telefon (0 89) 54 43 05-24, abo@gartenbauvereine.org
Mindestbezug 1 Jahr. Bezugspreis inkl. Postversand + MwSt jährlich: Einzel-Abo € 24,00 für Nichtmitglieder
Einzel-Abo € 21,50 für Mitglieder in Obst- und Gartenbauvereinen / Vereinsabo: € 11,80 / Sammelabo: € 17,80
Abbestellungen können nur anerkannt werden, wenn sie 2 Monate vor Jahresschluss eingegangen sind.

Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber eine Stellungnahme der Schriftleitung wieder. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Layout: GLÜCK Communications, München
Reproduktion: F&W Perfect Image GmbH, Kienberg
Druck: Baumann Druck, Kulmbach, www.mgo360.de

Wir freuen uns über die Zuwächse bei den Kindergruppen und über die tollen Projekte:

In Erbindorf starten die »Kreinzl-Mäuse«



Seit Juni 2025 gibt es eine neue Kinder- und Jugendgruppe im Obst- und Gartenbauverein Erbindorf (KV Tirschenreuth). Passend zum Namen des Vereinsgeländes gaben sich die Kinder den Namen »Kreinzl-Mäuse«. 13 Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren haben bereits erste Erfahrungen mit Gartenarbeit gesammelt. Für die Eröffnung des Vereinsgeländes im Juli 2025 bastelten die Kinder Deko- und Gebrauchsartikel, die gegen eine Spende für die Kindergruppe angeboten wurden. Die Jugendleiter des Vereins hoffen, mit ihrem Engagement der nachwachsenden Generation die Kreativität und Freude am Gärtnern zu vermitteln. So kann eine solche Gruppe zu einem lebendigen Bestandteil des Vereins werden und eine Investition in die Zukunft unserer Umwelt sein.

Gerd Neumann

Schriftführer OGV Erbindorf

Erste Aktion der »Naturwichtel« in Pettstadt



Der OGV Pettstadt (KV Bamberg) freut sich sehr über die neu gegründete Kindergruppe »Naturwichtel«, die sich im Mai zu ihrer ersten Aktion traf. Insgesamt 19 Kinder machten sich mit ihren Betreuerinnen auf den Weg zu einer spannenden Natur-Schnitzeljagd durch den Wald. An acht Stationen lernten die Kinder einiges über Bäume, Insekten, Tiere des Waldes und den Einfluss des Menschen auf die Umwelt. Während der Tour wurden die erforderlichen zehn Gegenstände für das Naturbingo gesucht, z.B. ein leeres Schneckenhaus, Rinde oder eine Eichel. Die Schätze durfte jeder in einem beschrifteten Eierkarton mit nach Hause nehmen. Das größte Highlight waren jedoch die Blindschleichen und Spechtbabies, die wir unterwegs entdeckten. Am Ende der Schnitzeljagd durfte jedes Kind noch eine Lavendelpflanze mit nach Hause nehmen.

Barbara Behm

Vorstandsmitglied OGV Pettstadt

Treffen der Kinder- und Jugendgruppen KV Kitzingen bei den »Naturkids« in Hohenfeld



Mitte Mai 2025 veranstaltete der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Kitzingen sein jährliches Kreisjugendgruppentreffen. Die Gruppenleiter der »Naturprofis« Mainbernheim, der »Langemer Gartenzwerge« aus Großlangheim, der »Naturkids« aus Hohenfeld und Jugendbeauftragte Monika Weidt hatten dafür ein erlebnisreiches Programm zum Thema »Heimische Bäume« zusammengestellt.

Diesmal stand der Hofbaum und der Baum im Dorf in Tradition und Bedeutung im Vordergrund. Die künstlerische Kreativität testeten die Kinder beim Herstellen von kleinen Bastelreliefs aus Lärchenholz und Formmasse. Das Blatt des Walnussbaums vervollständigt das Gebilde.

Die Kastanie und die Eichel wurden durch ein Kastanien-Boccia-Spiel interpretiert und der heimische Ahorn konnte in einem selbstgestalteten Büchlein mit nach Hause genommen werden. Einen Rundumblick auf die Bedeutung der heimischen Bäume mit deren Rinde, Blätter, Früchte und ihrer Verwendbarkeit bekamen die Gruppen im »Baumkreis«. Der Blick richtete sich auch auf die Birke als traditioneller Maibaum sowie auf die Dorflinde, die oft im Zentrum manchen Dorfes als Ort der Kommunikation steht.

Mit spielerischen Gruppenspielen lernten sich die Kinder schnell kennen und auch an Verpflegung mangelte es nicht. Der »Walnusslauf« schloss die gemeinsame Aktion der Kinder- und Jugendgruppen der Obst-, Gartenbau- und Verschönerungsvereine für dieses Jahr erfolgreich ab.

Monika Weidt

Jugendbeauftragte des Kreisverbandes Kitzingen.



Gewinner unseres Flori-Rätsels Juli

Christel Keim, Eichenbühl; Ludwig Eibauer, Wallersdorf; Greta Wahn, Bad Brückenau; Laurenz Wagner, Herzogenaurach; Madeleine Unger, Mainleus; Stefanie Weber, Bibertal; Leopold und Theodor Mantel, Emskirchen; Petra Prünster, Hohenlinden; Simon Glarcher, Oberaudorf; Doris Schwarz, Kirchzell **Lösung: Digitalis**

Windlichter für den Spätsommerabend

Auch wenn es jetzt schon zeitig dunkel wird, gibt es im September noch spätsommerlich milde Abende, an denen man sich gerne im Freien aufhält. „Der September ist der zweite Frühling“, sagen manche Gärtner. Denn viele Pflanzen blühen jetzt nochmal auf. Mit allem, was der Garten jetzt hergibt, kannst du hübsche Windlichter anfertigen. So zauberst du eine romantische Abendstimmung auf Balkon, Terrasse oder in den Garten.

Du brauchst:

- Schraubgewinde-Gläser
- festen Draht, Kneifzange
- Schere, evtl. Kleber
- Gummi, Bast, evtl. Kleber
- Gräser, Blätter, Blüten...
- Sand, Teelichter



Stelle zunächst die Aufhängung her. Dazu brauchst du einen Helfer. **H**albiere ein Stück Draht (ca. 70 cm lang) und verdrehe ihn wie eine Kordel. An jedem **E**nde der Kordel biegst du eine Öse. Das zweite Drahtstück (ca. 50 cm lang) windest du am Glas zunächst unterhalb des Sch**R**aubgewindes zweimal fest herum, dann fädelst du ihn mehrmals durch die Ösen des Draht**B**ügels und drehst am Ende alles gut fest. Die Ösen mü**S**sen sich links und rechts des Glases befinden, damit es dann auch gerade hängt.

Der Gummi dient als Halterung der Materialien, damit du flexibler arbe**I**ten kannst. Lege zuerst größere Blätter um das Glas und fixiere sie mit dem Gum**M**i. Dann kannst du noch Blüten, Gräser oder Kräuter hinzufügen. Ist das Glas ringsherum bestückt, bindest du alles mit Bast gut fest. Den Gummi kannst du zum Schluss entfernen. Fülle Sand in das Glas und stelle ein Teelicht hinein. Hast Du eine elektrische Beleuchtung oder Teelichter mit Batterie, s**O** brauchst du keinen Sand. Hänge die Windlichter in die Bäume oder ans Balkongeländer. We**N**n du keine Drahtaufhängung machen möchtest, so stelle die Kunstwerke auf den Tisch. Jetzt nur noch die Teelichter anzumachen und den lauen Spätsommerab**E**nd genießen.

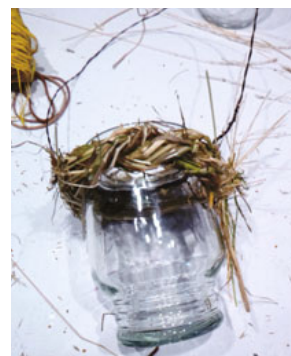


Wenn du wissen willst, wie der September bei unseren Vorfahren geheißen hat, dann sammle die Buchstaben im Text, die fett gedruckt sind und trage sie unten ein.

Schreibe das Lösungswort auf eine Postkarte und schicke sie bis zum 12. September an den Obst- und Gartenbauverlag.



Idee, Text, Bild und Produktion: © Grafikbüro Christine Schreiber; christine.schreiber@t-online.de





Ihre Garten Baumschule ... auch in Ihrer Nähe!

63762 Großostheim/Am Trieb 9
Pflanzencenter & GaLaBau Kapraun
 Tel. 06026/6596, info@kapraun.net

63868 Großwallstadt/Flurbereinigungsweg 3
Helmstetter GmbH
 Garten-Fachmarkt und Baumschule
 Tel. 06022/6621-0, www.helmstetter.de
 63920 Großheubach/Industriestraße 33
Baumschul-Center Kremer
 Tel. 09371/1045
 www.baumschulekremer.de

81927 München/Dorpatstraße 14
A. Bösel Garten – Baumschule
 Tel. 089/931711, baumschule-boesel@t-online.de
 www.baumschule-boesel.de

82418 Murnau/An der Olympiast. 1
Sauer Pflanzenkulturen
 Tel. 08841/488090 · Fax 4880999
 Homepage: www.garten-sauer.de

83135 Schechen-Deutelhausen/Ebenholzweg 3
Baumschule Fauerbach
 Tel. 08031/5457
 blattmaennchen@t-online.de

83543 Rott am Inn/Zainach 25
Baumschule Georg Ganslmaier
 Tel. 08039/2815
 www.ganslmaier.de

84048 Mainburg/Ebrantshauser Str. 4
Majuntke Baum – Garten – Floristik
 Tel. 08751/864754
 www.majuntke.de

84103 Postau/Trauseneck 32
Gartenbaumschule Patzlsperger GmbH
 Tel. 08702/91150
 www.patzlsperger.de

84339 Unterdietfurt/Mainbach 7
Baumschule Staudinger
 Tel. 08724/356
 www.staudinger-pflanzen.de

84529 Tittmoning/Schmerbach 1
Baumschule Kreuzer
 Tel. 08683/8989-0
 info@kreuzer-pflanzen.de

85051 Ingolstadt/Brunnerstraße 2
Schwab Baumschule-Gartenmarkt
 Tel. 08450/8002
 www.schwab-baumschule.de

86447 Aindling, Weichenberg 4
Christoph Baumschulgarten
 Tel. 08237/96040
 www.christoph-garten.de

86529 Schrobenhausen/Hörzhausener Str. 65
Baumschule Hörmann
 Tel. 08252/5050, Fax 08252/81480
 www.whoermann.de

86637 Wertingen/Bauerngasse 47
Garten Reiter GmbH
 Tel. 08272/2483
 www.garten-reiter.de

86720 Nördlingen/Wemdinger Str. 35–37
Baumschule Ensslin
 Tel. 09081/22005
 www.baumschule-ensslin.de

89340 Leipzig/Grüner Weg 2
Schwäbische Baumschule Haage
 Tel. 08221/27960
 www.haage.de
 Zweigbetrieb:
 86853 Langerringen-Westerringen
 Tel. 08232/903105

89415 Lauingen/Ostendstraße 14
Baumschule Bunk
 Tel. 09072/2527
 info@baumschule-bunk.de

89423 Gundelfingen/Medlinger Straße 52
Garten-Land Wohlhüter OHG
 Tel. 09073/91077
 info@garten-land.de, www.garten-land.de

90584 Allersberg/Rother Straße 31
Bittner GartenBaumschulen
 Tel. 09176/262
 bittnerallersberg@t-online.de

90607 Rückersdorf/Mühlweg 49
Bräunlein GmbH & Co. KG
 Tel. 0911/577085
 www.garten-braeunlein.de

90617 Puschenrieder/Fliederweg 11
Baumschule Michael Popp
 Tel. 09101/2121
 www.baumschule-popp.de

91058 Erlangen/Baumschulenweg 15
Garten Baumschule Menger
 Tel. 09131/71660
 www.menger-pflanzen.de

91090 Effeltrich/Oberer Bühl 18
Baumschul-Center Schmidtlein
 Tel. 09133/821
 info@baumschule-schmidtlein.de

91126 Schwabach/Albersreuther Weg 10
Baumschule Kreuzer
 Tel. 09122/2658
 info@baumschule-kreuzer.de

91154 Roth/Steinerne Eiche 7
Garten Steib
 Tel. 09171/8349011
 info@steib-garten.de, www.steib-garten.de

91217 Hersbruck/Amberger Straße 68
GartenBaumschule Geiger GmbH
 Tel. 09151/83003-0
 info@gartengeiger.de

91550 Dinkelsbühl/Weidelbach 29
Baumschule Engelhardt
 Tel. 09857/502
 www.bs-engelhardt.de

92665 Kirchendemenreuth/Menzlhof 6
Garten Punzmann
 Tel. 09681/9211-0
 www.garten-punzmann.de

93497 Willmering/Ziffling – Bierl 2
Pohl Pflanzen
 Tel. 09971/806180
 www.pohl-pflanzen.de

96152 Burghaslach/Hartweg 1
Baumschule Schlierf
 Tel. 09552/443
 www.baumschuleschlierf.de

96268 Mitwitz/Neundorf 25
Baumschule Engel
 Tel. 09266/8519
 www.baumschule-engel.de

97076 Würzburg/Am Sonnfeld 22
Garten Baumschule Ringelmann
 Tel. 0931/27959007
 www.pflanzen-ringelmann.de

97215 Weigenheim/OT Reusch/Zellesmühle 1
Baumschule Hof Zellesmühle
 Tel. 09842/7066
 baumschule@hof-zellesmuehle.de

97353 Wiesentheid OT Geesdorf/
 Untersambacher Straße 10
Pflanzen Weiglein
 Tel. 09383/99350
 www.pflanzen-weiglein.de